

Technische Universität Darmstadt

Fachbereich 2 • Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften

Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft



Kommentiertes Verzeichnis für

Bachelor of Arts Germanistik

WS 2008/2009

A.1 - Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

A.1.1 - Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft**Prof. Dr. Nina Janich**

Nr: 02.5222.1
SWS: V 2
Credit Points: 3
Beginn: 15.10.2008
Tag u. Zeit: Mi. 11:40 - 13:20
Raum: Rex-Kino Grafenstraße

Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick über die deutsche Sprache, ihre Struktur und die Kategorien ihrer wissenschaftlichen Beschreibung gegeben. Die großen thematischen Abschnitte der Vorlesung ergeben sich daher aus den zu beschreibenden Einheiten: Sprache - Wort - Satz - Text. Lernziel ist es, sich die Grundbegriffe der deutschen Sprachwissenschaft anzueignen und sinnvoll zu möglichen sprachwissenschaftlichen Fragestellungen und Methoden in Beziehung setzen zu können.

Voraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: Die Vorlesung schließt mit einer Klausur in der letzten Vorlesungswoche.

Modulzuweisung: Die Vorlesung wird anerkannt im Basismodul Sprachwissenschaft im BA Germanistik (A 1.1), LaG Deutsch (A 1.1) und Master of Education Deutsch (1.1). Sie ist von einem Tutorium begleitet.

Anmeldung: Bitte durch Listeneintrag im Sekretariat des Instituts.

Literaturgrundlage (bitte anschaffen!): Duden: Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch, hrsg. von der Dudenredaktion, 7., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Mannheim u.a. 2005. (Duden Bd. 4). Möglichst Neudruck von 2006 nach den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung. ACHTUNG: Genau diese und keine ältere Auflage!!!

Ergänzende empfehlenswerte Einführungen:

Linke, Angelika/Nussbaumer, Markus/Portmann, Paul R.: Studienbuch Linguistik, 5., erw. Aufl., Tübingen 2004 (Reihe Germanistische Linguistik 121).

Meibauer, Jörg u.a.: Einführung in die germanistische Linguistik, 2., aktualisierte Aufl. Stuttgart/Weimar 2007. (Geeignet in Kombination mit: Steinbach, Markus u.a.: Schnittstellen der germanistischen Linguistik, Stuttgart/Weimar 2007.)

Und gut nebenher zu lesen: Adamzik, Kirsten: Sprache: Wege zum Verstehen, 2., überarb. Aufl., Tübingen/Basel 2004 (UTB 2172).

A.1 - Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

A.1.2 - Tutorium zur VL Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft**Sandra Drumm**

Nr: 02.5632.1
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 21.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 08:00 - 09:40
 Raum: S103/104

Tutorium zur VL Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft**Lisa Hertweck**

Nr: 02.5632.1
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 16.10.2008
 Tag u. Zeit: Do. 08:00 - 09:40
 Raum: S103/175

Tutorium zur VL Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft**Lisa Hertweck**

Nr: 02.5632.1
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 21.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 08:00 - 09:40
 Raum: S103/204

Tutorium zur VL Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft**Tanja Vanessa Horn**

Nr: 02.5632.1
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 16.10.2008
 Tag u. Zeit: Do. 18:05 - 19:45
 Raum: S103/112

Tutorium zur VL Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft**Tanja Vanessa Horn**

Nr: 02.5632.1
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 21.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 16:15 - 17:55
 Raum: S103/204

Tutorium zur VL Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft**Sandra Drumm**

Nr: 02.5632.1
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 17.10.2008
 Tag u. Zeit: Fr. 16:15 - 17:55
 Raum: S103/112

Tutorium zur VL Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

A.1 - Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

A.1.3 - Gegenwartssprache**PD Dr. Sabine Hofmann**

Nr: 02.5631.3
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 13.10.2008
 Tag u. Zeit: Mo. 14:25 - 16:05
 Raum: S103/204

Ferdinand de Saussure: Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft

Ferdinand de Saussure gilt als einer der Begründer der modernen Sprachwissenschaft: Auf ihn gehen grundlegende linguistische Konzepte wie die Trennung zwischen langue (Sprachsystem) und parole (Sprachverwendung), die Scheidung zwischen Synchronie und Diachronie und schließlich auch die Vorstellung von Sprache als autonomem Zeichensystem zurück.

In diesem Proseminar werden wir Teile von Saussures unter dem Titel Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft publizierten Vorlesungen lesen und so einen Klassiker der Klassiker der modernen Sprachwissenschaft kennen lernen. Zugleich bietet die Lektüre der Grundfragen die Gelegenheit, Erschließung und Diskussion sprachtheoretischer Texte zu erproben.

Voraussetzungen: keine

Prüfungsleistung:

Das Proseminar schließt mit einer Klausur in der letzten Vorlesungswoche ab.

Anmeldung:

Per e-mail unter sabine.hofmann@linglit.tu-darmstadt.de anmelden.

Literaturgrundlage (bitte anschaffen!):

Ferdinand de Saussure (2001): Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Berlin/New York: Mouton de Gruyter, 3. Auflage.

PD Dr. Sabine Hofmann

Nr: 02.5481.3
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 13.10.2008
 Tag u. Zeit: Mo. 16:15 - 17:55
 Raum: S103/121

Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Die Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch sind in den letzten Jahren in zunehmendem Maße ins Blickfeld sprachwissenschaftlicher Forschung gerückt. Formulierungen wie „ich kann' nich kommen, weil – ich hab' keine Zeit“ oder auch „ich äh weiß nich, na ja, irgendwie schon“ werden dabei nicht mehr als sprachliche Verfehlungen oder, wie im Falle von „äh“ oder „naja“, als bedeutungslose Füllwörter betrachtet, sondern als Bestandteile gesprochener Sprache, die in der mündlichen Kommunikation spezifische Funktionen erfüllen.

Im ersten Teil des Seminars werden wir danach fragen, wie sich mündlicher von schriftlichem Sprachgebrauch grundsätzlich unterscheiden und uns mit einem sprachwissenschaftlichen Modell beschäftigen, das diese Unterschiede zu fassen sucht. Im Mittelpunkt des zweiten Teils werden Eigenheiten des gesprochenen Deutsch stehen. Hier wird es darum gehen, lautliche, lexikalische und syntaktische Eigenheiten des gesprochenen Deutsch kennen zu lernen.

Voraussetzungen: keine

Literaturgrundlage (bitte anschaffen!):

Johannes Schwitalla (2006): Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 3. Auflage.

Prüfungsleistung: Hausarbeit von 10-15 Seiten.

Anmeldung und Beschränkung der Teilnehmerzahl:

Per e-mail unter sabine.hofmann@linglit.tu-darmstadt.de anmelden. Bitte schreiben Sie in die Betreffzeile den Titel des Seminars und die Uhrzeit der Veranstaltung.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 beschränkt.

A.1 - Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

A.1.3 - Gegenwartssprache**Christiane Lesch**

Nr: 02.5452.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 14.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 14:25 - 16:05
 Raum: S103/100

Feministische Linguistik

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Feministische Linguistik, einer in den 1970er Jahren entstandenen Forschungsrichtung, die den Zusammenhang von Sprache und Geschlecht fokussiert. Die aus den Reihen der zweiten Frauenbewegung formulierte Kritik an Sprachsystem und Sprachgebrauch ist Ausgangspunkt des Proseminars. Thematisiert wird hier z. B. das Verhältnis von Genus und Sexus. „Frauensprache“ vs. „Männersprache“, Differenzhypothese und „Genderlect“ bilden weitere Schwerpunkte, die mit Methoden der Gesprächsanalyse erforscht wurden und werden. Vorschläge zu einer geschlechtergerechten Sprache und eine Diskussion über aktuelle Forschungsansätze, welche soziales Geschlecht als in (sprachlichen) Interaktionen immer wieder neu Herzustellendes begreifen, schließen die Veranstaltung ab.

Voraussetzungen: Bereitschaft zu Gruppenarbeit, zum Protokollieren und zur Übernahme eines Impulsreferats.

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten) in der letzten Vorlesungswoche

Modulzuweisung: Die Veranstaltung wird im Modul Gegenwartssprache für BA Germ. (A 1.3), LaG Deutsch (A 1.3), MA of Ed. Deutsch (1.3) anerkannt.

Anmeldung: Am Proseminar können 50 Studierende teilnehmen, deshalb bitte bis zum 30.09.2008 in die Liste im Institutssekretariat eintragen.

Literaturgrundlage: Samel, Ingrid (2000): Einführung in die Feministische Sprachwissenschaft. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin.
 Weiterführende Literatur im Seminarordner ab 30.09.08 im Copy Point, Magdalenenstr. 7.

PD Dr. Sabine Hofmann

Nr: 02.5492.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 09:50 - 11:30
 Raum: S 217/ 103

Mündlichkeit und Schriftlichkeit (Parallelveranstaltung)

Die Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch sind in den letzten Jahren in zunehmendem Maße ins Blickfeld sprachwissenschaftlicher Forschung gerückt. Formulierungen wie „ich kann' nich kommen, weil – ich hab' keine Zeit“ oder auch „ich äh weiß nich, na ja, irgendwie schon“ werden dabei nicht mehr als sprachliche Verfehlungen oder, wie im Falle von „äh“ oder „naja“, als bedeutungslose Füllwörter betrachtet, sondern als Bestandteile gesprochener Sprache, die in der mündlichen Kommunikation spezifische Funktionen erfüllen.

Im ersten Teil des Seminars werden wir danach fragen, wie sich mündlicher von schriftlichem Sprachgebrauch grundsätzlich unterscheiden und uns mit einem sprachwissenschaftlichen Modell beschäftigen, das diese Unterschiede zu fassen sucht. Im Mittelpunkt des zweiten Teils werden Eigenheiten des gesprochenen Deutsch stehen. Hier wird es darum gehen, lautliche, lexikalische und syntaktische Eigenheiten des gesprochenen Deutsch kennen zu lernen.

Blockveranstaltung: 25.10.2008, 10-14 Uhr in S 114/ 169

Voraussetzungen: keine

Literaturgrundlage (bitte anschaffen!):

Johannes Schwitalla (2006): Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 3. Auflage.

Prüfungsleistung: Hausarbeit von 10-15 Seiten.

Anmeldung und Beschränkung der Teilnehmerzahl:

Per e-mail unter sabine.hofmann@linglit.tu-darmstadt.de anmelden. Bitte schreiben Sie in die Betreffzeile den Titel des Seminars und die Uhrzeit der Veranstaltung.
 Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 beschränkt.

A.1 - Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

A.1.3 - Gegenwartssprache**Dr. Lada Bormotov**

Nr: 02.5142.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 16:15 - 17:55
 Raum: S103/204

Grammatik der deutschen Gegenwartssprache

Das Seminar führt in die Grundlagen der deutschen Grammatik ein: Es werden Grundkenntnisse über den Aufbau und die Funktionen grundlegender Ebenen des deutschen Sprachsystems vermittelt und grundlegende Begriffe erläutert. Darüber hinaus werden verschiedene Möglichkeiten zur Beschreibung von Strukturen der deutschen Sprache vorgestellt und verglichen sowie ein Überblick über verschiedene sprachwissenschaftliche Methoden und Arbeitsverfahren gegeben, die in der Grammatik Anwendung finden. Im Mittelpunkt des Interesses werden grammatische Analysen komplexer Wort- und Satzstrukturen stehen. Besonderes Gewicht wird auf die praktischen Übungen gelegt, welche die Möglichkeit bieten, sprachliches Material nach grammatischen Gesichtspunkten zu beschreiben, zu analysieren und das erworbene theoretische Wissen anzuwenden. Zu den einzelnen Themenbereichen werden Arbeitsgruppen gebildet, von denen gemeinsam vorbereitete Referate gehalten und diskutiert werden.

Voraussetzungen: keine

Prüfungsleistung: 5-10-seitiges schriftliches Referat; das Seminar schließt mit einer Klausur in der letzten Vorlesungswoche.

Modulzuweisung: Das Seminar wird als PS anerkannt im BA Germanistik als A1.3, im Master of Education Deutsch als 1.3 sowie im LaG Deutsch als A 1.3.

Anmeldung: Bitte durch Listeneintrag im Sekretariat des Instituts.
 Teilnehmerzahl: max. 50

Literaturgrundlage (bitte anschaffen!): Duden: Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch, hrsg. von der Dudenredaktion, 7., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Mannheim u. a. 2005. (Duden Bd. 4).
 Weitere Literaturhinweise im Seminar.

Kathrin Vogel

Nr: 02.5442.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 17.10.2008
 Tag u. Zeit: Fr. 11:40 - 13:20
 Raum: S103/100

Gesprächsanalyse (Parallelveranstaltung)

Gesprochene Sprache als grundlegende Form des Sprachgebrauchs kommt in erster Linie dialogisch in Gesprächen vor. Dabei unterscheiden sich Organisation, konstitutive Einheiten und Strukturen von Gesprächen maßgeblich von der Schriftsprache. Besonders interessant sind die unbewussten Regeln, die es den Gesprächsteilnehmern z.B. ermöglichen, ein Gespräch zu eröffnen, zu beenden oder während des Gesprächs abwechselnd die Zuhörer- und Sprecherrolle zu übernehmen, gemeinsam ein Thema abzuhandeln und im Gespräch „kommunikativen Sinn“ zu konstituieren.

Das Proseminar behandelt wichtige Konzepte sowie Transkriptions- und Analysemethoden der Gesprächsforschung. Es soll dazu befähigen, selbst (kurze) Transkripte von Gesprächsausschnitten zu erstellen und zu analysieren.

Als begleitendes Lehrbuch wird die Einführung von Brinker empfohlen. Weitere Literatur, Bedingungen für den Scheinerwerb sowie Themen für Referate werden in der ersten Seminarsitzung vorgestellt.

Anmeldung:

Verbindlich per E-Mail (vogel@ifs.tu-darmstadt.de) bis einschließlich 12. Oktober 2008, unter Angabe des Studiengangs und der Matrikelnummer. Höchstens 50 Teilnehmer.

Literatur:

Brinker, Klaus; Sager, Sven F. (2006): Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung. 4., durchges. u. erg. Aufl. Berlin (Erich Schmidt Verl.). (Grundlagen der Germanistik; 30).

A.1 - Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

A.1.3 - Gegenwartssprache**Peter Wengel**

Nr: 02.5862.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 17.10.2008
 Tag u. Zeit: Fr. 18:05 - 19:45
 Raum: S103/113

Semantik

Schlägt man in gängigen Wörterbüchern nach, was denn ‚Semantik‘ sei, so erfährt man, dass es sich dabei um ein Teilgebiet der Linguistik handle, das sich mit der ‚Bedeutung von Wörtern und ihren Wandlungen‘ beschäftige, oder aber sich mit der ‚Bedeutung von Zeichen‘, oder mit den ‚Bedeutungen sprachlicher Zeichen und Zeichenfolgen‘ oder mit ‚Bedeutung und Inhalt sprachlicher Ausdrucksformen sowie mit deren Beziehungen zu den bezeichneten Gegenständen und Tatsachen‘ befasst. Schon diese kleine, nicht repräsentative Auswahl mag zeigen, dass es mit der Definition von ‚Semantik‘ als einer ‚Lehre von der Bedeutung‘ nicht getan ist. Aber nun ist nicht allein der eigentliche Untersuchungsgegenstand dieser Disziplin nicht leicht zu formulieren, sondern es haben sich auch im Laufe der Forschung zudem unterschiedlich Herangehensweisen entwickelt. Stellvertretend seien hier der strukturalistische, der kognitive und der formale Ansatz genannt. Dies Proseminar möchte nun zweierlei leisten: Zum einen sollen die grundlegenden Phänomene und Grundbegriffe vorgestellt und erläutert werden, zum anderen sollen daran anknüpfend die wesentlichen theoretischen Ansätze erarbeitet werden. Am Ende des Proseminars sollen daher eine profunde Kenntnis dieser linguistischen Teildisziplin (vor allem ihrer Nomenklatur) sowie das Wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen theoretischen Ausrichtungen stehen. Ein qualifizierter Schein wird ausgestellt nach regelmäßiger Teilnahme sowie aktiver Mitarbeit im Seminar und auf Grund einer schriftlichen Hausarbeit. Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt, dennoch wird eine Anmeldung per E-Mail: wengel@linglit.tu-darmstadt.de erbeten.

Literatur:
 Sebastian Löbner, Semantik. Eine Einführung, Tübingen 2003 (de Gruyter Studienbuch)

Weitere Literatur wird während des Semesters vorgestellt.

Christiane Lesch

Nr: 02.5002.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn:
 Tag u. Zeit: BV -
 Raum: S103/100

Gesprächsanalyse

Gespräche sind flüchtige Ereignisse, die vor der Entwicklung der Aufnahmetechniken durch Audio- und Videogeräte nicht erforschbar waren. Authentische Gespräche werden seit den frühen 1970er Jahren mit Audio- oder Video-Geräten aufgezeichnet, transkribiert (verschriftlicht). Die genaue Abfolge der Gesprächsbeiträge der Sprecherinnen und Sprecher, Abbrüche, Reparaturen, Wortwahl und die das Sprechen begleitenden Äußerungen wie Lachen, hörbares Einatmen etc. werden im Transkript sichtbar, dies macht eine genaue Auswertung möglich. Das Proseminar setzt mit möglichen Fragestellungen der gesprächsanalytischen Forschung ein. Methoden der Aufnahmetechnik und Transkriptionssysteme werden vorgestellt. Makroanalyse und Mikroanalyse von Transkripten sollen vertieft erarbeitet werden.

Voraussetzungen: Bereitschaft zu Gruppenarbeit, zum Protokollieren und zur Übernahme eines Impulsreferats.

Prüfungsleistung: Hausarbeit 10 – 15 Seiten, Abgabe bis Vorlesungsende des Wintersemesters.

Blockseminar: Erstes Treffen am 14.10.2008, 18:00 Uhr
 Termine: Freitag, 17.10.08: 16.15 – 19.15 Uhr
 Samstag, 18.10.08: 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
 Freitag, 31.10.08: 16.15 – 19.15 Uhr
 Samstag, 01.11.08: 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
 Samstag, 13.12.08: 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 15.00 Uhr.

Anmeldung durch Eintrag in die Liste im Institutssekretariat bis 30.09.2008.

Literaturgrundlage:
 Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. Eine Einführung. 4. Auflage.

Weiterführende Literatur:
 Auer, Peter (1999): Sprachliche Interaktion. Tübingen.

Brinker, Klaus/Sager, Sven F. (2006): Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung. 4., durchgesehene und ergänzte Auflage. Berlin.

Brinker, Klaus/Antos, Gerd/Heinemann, Wolfgang/Sager Sven F. (Hrsg.) (2001): Text- und Gesprächslinguistik. Linguistics of Text and Con-versation. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. An International Handbook of Contemporary Research. 2. Halbband/Volume 2. Berlin, New York (= HSK 16.2).

Duden: Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch, hrsg. Von der Dudenredaktion, 7., völlig neu bearb. Und erw. Aufl., Mannheim u. a. 2005. (Duden Bd. 4).

Schwitalla, Johannes (2003): Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin.

A.1 - Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft

A.1.4 - Sprachgeschichte**Peter Wengel**

Nr: 02.5572.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 18:30 - 20:00
 Raum: S103/100

Die Rolle Luthers und der Luthersprache in der Sprachgeschichte

Als eines der spannendsten Kapitel der deutschen Sprachgeschichte kann sicher die Auseinandersetzung mit der Rolle und Wirkung der Sprache Luthers gelten. Schon zeitgenössisch erfährt diese ganz unterschiedliche Einschätzungen und auch die germanistische Forschung wird lange Zeit durch unterschiedliche Bewertungen geprägt. In jüngster Zeit wird versucht, die divergierenden Ansichten zu vereinen, in dem Luther, respektive seine Sprache als ‚Katalysator‘ bezeichnet wird. Ziel des Proseminars soll sein herauszuarbeiten, was unter dieser Bezeichnung verstanden werden kann. Dabei soll zunächst geklärt werden, was denn ‚Luthersprache‘ eigentlich ist. Dabei wird natürlich auch die Bibelübersetzung sowie die genau Beobachtung der verschiedenen Revisionen durch Luther eine wesentliche Rolle spielen, es werden aber auch andere Textgattungen, wie Flug- und Streitschriften oder Kirchenlieder, genauer untersucht. In einem nächsten Schritt soll geprüft werden, wie diese unterschiedlichen Ausprägungen in die schon vorzufindende sprachliche Landschaft des beginnenden 16. Jahrhunderts eingebettet sind. Dies wird über Vergleiche geschehen, bei denen weitere zeitgenössische Übersetzungen der Bibel, aber vor allem auch aus den anderen Textgattungen Beispiele anderer Autoren den Texten Luthers gegenübergestellt werden. In einem dritten Schritt wird dann geschaut, ob und wie die Luthersprache Wirkung und Einfluss auf die Entwicklung der neuhochdeutschen Standardsprache genommen hat.

Ein qualifizierter Schein wird ausgestellt nach regelmäßiger Teilnahme sowie aktiver Mitarbeit im Seminar und auf Grund einer schriftlichen Hausarbeit. Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt, dennoch wird eine Anmeldung per E-Mail: wengel@linglit.tu-darmstadt.de erbeten.

Literatur:

Erwin Arndt, Gisela Brandt, Luther und die deutsche Sprache. Wie redet der Deutsche man jnn solchem fall? Leipzig 1983

Werner Besch, Die Rolle Luthers in der deutschen Sprachgeschichte, Heidelberg 1999

Herbert Wolf, Martin Luther. Eine Einführung in germanistische Luther-Studien, Stuttgart 1980

Weitere Literatur wird im Seminar vorgestellt.

PD Dr. Helge Eilers

Nr: 02.5482.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 17.10.2008
 Tag u. Zeit: Fr. 11:40 - 13:20
 Raum: S103/25

Sprachformen des Mittelhochdeutschen

Das Mittelhochdeutsche (1050-1350) zeigt neben verschiedenen Entwicklungsstufen auch unterschiedliche Sprachschichten bzw. Sprachformen. Diese sollen in der Lehrveranstaltung näher betrachtet werden, wobei anhand von Texten jeweils spezifische Merkmale – insbesondere im Bereich von Lexik und Semantik – behandelt werden. Themenbereiche sind im Einzelnen: Sprachschichten der frühmhd. Dichtung (u.a. Rolandslied), die höfische Sprache mit Lehn- und Fremdwörtern aus dem Französischen (Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach), Sprachformen des Heldenepos (Nibelungenlied); Sprache der politischen Dichtung (Walther von d. Vogelweide); Sprache der Geistlichen in Predigt und Traktat (Mystik); Reflexe gesprochener Sprache: Umgangssprache und Dialekt (Schwank, Satire) und Tendenzen des ‚Sprachverfalls‘ (Helmbrecht). Darüber hinaus werden auch die mhd. Varietäten Jiddisch und Zimbrisch berücksichtigt.

Am Anfang der Lehrveranstaltung steht eine Einführung in den Umgang mit mhd. Texten.

Erwerb eines qualifizierten Scheins durch Abschlussklausur.

Einführende Lektüre:

H. Eggers: Deutsche Sprachgeschichte. Bd. 1, Ahd. u. Mhd., rde 425.

A.2 - Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft

A.2.1 - Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Fotis Jannidis

Nr: 02.5272.1
SWS: V 2
Credit Points: 3
Beginn: 21.10.2008
Tag u. Zeit: Di. 11:40 - 13:20
Raum: S306/51

Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Die Vorlesung informiert über die den Aufbau des Faches Neuere Deutsche Literaturwissenschaft. Nach einer allgemeinen Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten werden Techniken und Grundbegriffe der einzelnen Teilfächer und Wissensfelder vermittelt: Literaturtheorie, gattungsspezifische Textanalyse – Narratologie, Lyrik- und Dramenanalyse –, Metrik, Rhetorik, Editionsphilologie, Geschichte des Fachs Germanistik. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Interpretationstheorie und -praxis.

Die Vorlesung wird von einem Tutorium begleitet, in dem der vermittelte Stoff in der praktischen Anwendung eingeübt werden kann.

Voraussetzung zum erfolgreichen Abschluß: Teilnahme und Bestehen der Klausur

A.2 - Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft

A.2.2 - Tutorium zur VL Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft**Simon Richard**

Nr: 02.5432.2
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 20.10.2008
 Tag u. Zeit: Mo. 08:00 - 09:40
 Raum: S103/9

Tutorium zur VL Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft**Judith Mathis**

Nr: 02.5432.2
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 20.10.2008
 Tag u. Zeit: Mo. 18:05 - 19:45
 Raum: S103/121

Tutorium zur VL Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft**Josephine Holst**

Nr: 02.5432.2
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 08:00 - 09:40
 Raum: S103/175

Tutorium zur VL Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft**Thomas Fuhrmann**

Nr: 02.5432.2
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 16.10.2008
 Tag u. Zeit: Do. 16:15 - 17:55
 Raum: S103/113

Tutorium zur VL Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft**Urania Milevski**

Nr: 02.5432.2
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 16.10.2008
 Tag u. Zeit: Do. 18:05 - 19:45
 Raum: S103/204

Tutorium zur VL Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft**Sven Weber**

Nr: 02.5432.2
 SWS: TU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 17.10.2008
 Tag u. Zeit: Fr. 09:50 - 11:30
 Raum: S103/25

Tutorium zur VL Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft

A.2 - Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft

A.2.3 - Einführung in die Analyse literarischer Texte**Katrin Dennerlein**

Nr: 02.5662.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 14.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 08:00 - 09:40
 Raum: S103/125

Die Metapher in Theorie und Praxis

Studieren ist ein hartes Brot! In diesem Seminar werden wir uns aus sehr unterschiedlichen Perspektiven mit Metaphern beschäftigen. Metaphorisches Sprechen gehört zu den grundlegenden Verfahren der Literatur, zugleich sind Metaphern aber auch in allen Bereichen des Alltags und in den Wissenschaften präsent. Dabei haben alle Metaphern gemeinsam, dass der eigentlich gemeinte Ausdruck durch einen anderen Ausdruck ersetzt wird, der mit ihm in einer Ähnlichkeits- oder Analogiebeziehung steht. Inzwischen gibt es eine beachtliche Anzahl an Versuchen, genauer zu erklären, wie Metaphern funktionieren und was wir tun, wenn wir versuchen, sie zu verstehen. Im Seminar wollen wir sowohl Metaphern in literarischen als auch in nicht-literarischen Texten untersuchen und auch einige theoretische Konzepte auf ihre Erklärungskraft hin überprüfen. Einen literarischen Text (E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann) sollten Sie anschaffen, Textauszüge aus nicht-literarischen Texten und theoretische Texte werden wir zu Beginn des Semesters als Reader bereit stellen. Bitte tragen Sie sich zur Anmeldung in eine Liste im Sekretariat ein.

Zur Anschaffung:

E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann. Reclam 978-3-15-000230-8

Für eine erste Information über die Metapher und andere Formen uneigentlichen Sprechens siehe: <http://www.li-go.de>, dort im Bereich „Rhetorik“.

Scheinvoraussetzung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeit.

Annette Ripper

Nr: 02.5512.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 14.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 09:50 - 11:30
 Raum: S103/252

Terror, Literatur und Kunst im Kontext der 1970er und 80er Jahre

Die Kontroversen, die die literarische Auseinandersetzung mit den Aktivitäten der RAF – und nicht zuletzt die umstrittene RAF-Ausstellung, die vom 29. Januar bis zum 16. Mai 2005 in den Berliner Kunst-Werken gezeigt wurde – ausgelöst haben, bieten eine facettenreiche Grundlage für das Arbeitsgebiet kulturwissenschaftlich orientierter Literaturwissenschaft. Sie zeigen, dass literarische Texte und andere künstlerische Ausdrucksformen als bedeutende Bestandteile der materialen Dimension einer Kultur tief in die vorherrschenden Normen und Werte einer Kultur eingreifen können und somit nicht ohne Wirkung auf die kulturelle Identität einer Gesellschaft bleiben. Diese spannungsreichen Beziehungen unter verschiedenen Gesichtspunkten zu beschreiben und zu analysieren, kann als ein Hauptanliegen kulturwissenschaftlicher Forschung verstanden werden. Im Seminar sollen literarische Texte und Kunstwerke, die sich mit dem ‚RAF-Terrorismus‘ auseinandersetzen vorgestellt und an ihnen die Anschlussfähigkeit kulturwissenschaftlicher Methoden in der Praxis diskutiert werden, deren unterschiedliche Traditionen und Ansätze ich in den ersten beiden Sitzungen skizzieren werde. Was hat es mit der häufig gebrauchten Wendung von der ‚Kultur als Text‘ auf sich? Wie lässt sich das Plädoyer für eine Erweiterung des Untersuchungsgegenstandes der Literaturwissenschaft methodisch fassen und welches methodische Angebot wird dafür bereitgestellt? Lassen sich Kunstwerke wie literarische Zeugnisse beschreiben und interpretieren? Vorgesehen sind b.a.W. folgende Texte: Heinrich Bölls Die verlorene Ehre der Katharina Blum [1974], Bernward Vespers Die Reise [1977], Kontrolliert [1988] von Rainald Goetz, sowie die Romantrilogie von Friedrich Christian Delius Deutscher Herbst (Ein Held der inneren Sicherheit [1981], Mogadischu Fensterplatz [1987], Himmelfahrt eines Staatsfeindes [1992]). Die Kunstwerke von Interesse sind neben Beuys‘ Installation Dürer, ich führe persönlich Baader + Meinhof durch die Dokumenta V [1972], Katharina Sieverdings Schlachtfeld DeutschlandXI/7 [1978] und Gerhard Richters Stammheimzyklus [1988] auch späte Zeugnisse, die explizit auf literarische Texte Bezug nehmen, wie z. B. Michaela Meliáns Triangle [2002].

Anmeldung bitte per e-mail (Annette_Ripper@web.de)!

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Ansgar Nünning/Roy Sommer (Hgg.): Kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft.

A.2 - Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft

A.2.3 - Einführung in die Analyse literarischer Texte

Disziplinäre Ansätze – Theoretische Positionen – Transdisziplinäre Perspektiven, Tübingen 2004.

Ansgar und Vera Nünning (Hgg.): Erzähltheorie transgenerisch, intermedial, interdisziplinär, Trier 2002 (= WVT Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium; Band 5).

Aleida Assmann: Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen, Berlin 2006.

Achim Barsch/Helmut Scheuer/Georg-Michael Schulz: Literatur-Kunst-Medien, München 2008 (= Kontext. Beiträge zur Geschichte der deutschsprachigen Literatur; Band 8).

Robert Weninger (Hg.): Gewalt und kulturelles Gedächtnis. Repräsentationsformen von Gewalt in Literatur und Film seit 1945, Tübingen 2005 (= Studien zur deutschen Gegenwartsliteratur; Band 19).

Walter Delabar/Erhard Schütz (Hgg.): Deutschsprachige Literatur der 70er und 80er Jahre. Autoren, Tendenzen, Gattungen, Darmstadt 1997.

Prof. Dr. Ulrich Joost

Nr: 02.5282.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 14.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 14:25 - 16:05
 Raum: S103/313

Karl May - Vom Kolportageschmierer zum Erfolgsautor

In der Geschichte der deutschen Trivialliteratur sind Leben, Werk und Wirkung dieses Autors so exzeptionell wie exemplarisch: Seine Biographie (Häuslerkind, Zuchthausinsasse, Selfmade-Autor, Mächtegernliterat, Erfolgsschriftsteller) scheint seinen eigenen Erzählungen abgeborgt, seine Wirkung auf (mindestens!) vier Generationen Jugendlicher und Erwachsener dürfte auch auf lange Sicht einmalig bleiben. Diesem Phänomen nachzuspüren, soll anhand einer repräsentativen Auswahl aus seinem Werk Aufgabe des Proseminars sein.

Zur Lektüre empfohlen:

Hans Wollschlägers Biographie 2004 (zuerst romono 1965)

Arno Schmidt, Sitara und der Weg dorthin. (z. B. fibü)

Loests romanhafte Biographie (Swallow, mein wackerer Mustang. – Auch als Taschenbuch lieferbar)

Helmut Schmiedt (hrsg.), Karl May 1982 [Sammelband; suhrkamp tb]

Behandelt werden sollen aus den rund 75 Bänden des Gesamtwerks:

a)aus dem (Kolportage-) Frühwerk: Der Weg zum Glück

b)aus der Reiseerzählungsphase:

– „Old Surehand“ (die 3-bändige Version)

– „Durch die Wüste“ bis „Der Schut“

c)aus dem Spätwerk: Der Mir von Dschinnistan

NB.: Die Ausgabe des Bamberger Karl-May-Verlags ist philologisch völlig unbrauchbar; die Reiseerzählungen sind immerhin in der derzeit besten Ausgabe (Wollschläger und Wiedenroth), die nach dem Streit der Herausgeber unterbrochen wurde, zu haben.

A.2 - Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft

A.2.3 - Einführung in die Analyse literarischer Texte**Prof. Dr. Fotis Jannidis**

Nr: 02.5422.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 22.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 09:50 - 11:30
 Raum: S103/100

Bürgerliches Trauerspiel

Die Gattung des bürgerlichen Trauerspiels nimmt eine merkwürdige Position in der deutschsprachigen Literaturgeschichte ein. Einerseits gibt es schon lange keine neuen bürgerlichen Trauerspiele mehr, und die Gattung gehört eindeutig einer bestimmten, schon längst vergangenen historischen Konstellation an. Andererseits sind überraschend viele Gattungstexte in den Kanon der deutschen Literatur aufgenommen worden: Lessings Miß Sara Sampson ebenso wie seine Emilia Galotti, Schillers Kabale und Liebe und Hebbels Nachzügler Maria Magdalena. Die Texte können immer noch emotional anrühren und haben die Literaturgeschichte vor eine Reihe von handfesten Problemen gestellt: Was genau bedeutet das 'bürgerlich' im Namen der Gattung? Wodurch wurden das neue Personal und die neuen Themen der Gattung literaturfähig? Wie verwenden die jeweiligen Autoren die schnell etablierten Standardelemente der Gattung für ihre jeweiligen Zwecke? – Das Seminar wird sich auf die Geschichte der Gattung im 18. Jahrhundert beschränken. Neben den bereits erwähnten Texten von Lessing und Schiller wird Johann G.B. Pfeils Drama Lucie Woodvil behandelt, das typisch für den nicht kanonisierten Teil der Gattung ist. 'Gattung' ist offensichtlich ein Leitbegriff des Seminars und entsprechend wird der Begriff anfangs auch allgemeiner diskutiert werden.

Lit.: Die Dramen von Lessing und Schiller bitte als Reclamtexte mitbringen; Lucie Woodvil und evtl. ein weiterer Text wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: Eintragen in der Liste, die im Sekretariat ausliegt.

PD Dr. Nikola Roßbach

Nr: 02.5232.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 16:15 - 17:55
 Raum: S103/100

Jenaer Romantik

Die Frühromantik, speziell die Theorien der Brüder August Wilhelm und Friedrich Schlegel und des Novalis, gelten vielen als Beginn der literarischen Moderne. Die außerordentliche Bedeutung des Zusammentreffens und arbeitens großer DichterInnen, KritikerInnen, Philosophen und Wissenschaftler in Jena um 1800 steht in jedem Fall außer Zweifel. Das Seminar nimmt repräsentative Texte von Friedrich Schlegel, Caroline Schlegel-Schelling, Sophie Mereau, Ludwig Tieck und Novalis in den Blick. Außerdem findet am Freitag, 16. Januar 2009, eine eintägige Exkursion nach Jena statt; diese ist obligatorisch und sollte von vornherein in Semesterplanung einkalkuliert werden.

Material:

Das Seminar ist leseintensiv. Anzuschaffen sind:

Friedrich von Schlegel: „Athenäums“-Fragmente und andere Schriften (Reclam)

Friedrich von Schlegel: Lucinde (Reclam)

Caroline Schlegel-Schelling: Die Kunst zu leben (Insel)

Sophie Mereau Brentano: Amanda und Eduard, Das Blütenalter der Empfindung. Romane (Bd. 1 von: S. M. B.: Liebe und allenthalben Liebe, Werke und autobiographische Schriften) (dtv Klassik)

Ludwig Tieck: Der blonde Eckbert, Der Runenberg (Reclam)

Novalis: Gedichte. Die Lehrlinge zu Sais (Reclam)

Novalis: Heinrich von Ofterdingen (Reclam)

Anforderungen:

Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, Bestehen einer Textkenntnisklausur in der 2. Sitzung (22.10.08), engagierte Projektarbeit, Exkursionsteilnahme

Prüfungsleistung: Hausarbeit

- Die Anmeldung per Liste (im Sekretariat) ist obligatorisch

Dr. Martin Maurach

Nr: 02.5122.1
SWS: PS 2
Credit Points: 3
Beginn: 24.10.2008
Tag u. Zeit: BV -
Raum: S103/221

„Menschheitsdämmerung“. Eine Einführung in die Lyrik des Expressionismus

Um die Zeit des Ersten Weltkriegs brachte die Lyrik des Expressionismus der deutschen Literatur einen formal und inhaltlich beispiellosen Modernitätsschub, eine Literatur-Revolution, wie es später hieß. Von den Zeitgenossen häufig unverstanden, eine Generation später von den Nationalsozialisten verfolgt und verbrannt, prägten expressionistische Autoren mit Themen wie Großstadt, Krieg, Utopie, Politik und Naturentfremdung, aber auch Einsamkeit und Liebe die deutsche Lyrik des zwanzigsten Jahrhunderts.

Im Mittelpunkt des Seminars werden u.a. Gedichte von Gottfried Benn, Georg Heym, Jakob van Hoddis, Else Lasker-Schüler, August Stramm und Georg Trakl stehen. Ziel ist, sie sowohl in immanenter Textarbeit als auch in ihren zeitgeschichtlichen, kulturellen und medialen Bezügen zu deuten.

Obligatorische Voranmeldung per e-Mail an Maurach@t-online.de bis zum 24.10. 2008. Ein Semesterapparat wird bereitgestellt.

Semesterlektüre; Kurt Pinthus (Hrsg.): Menschheitsdämmerung. Ein Dokument des Expressionismus. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch 1980 u.ö. (zur Anschaffung empfohlen)

Leistungsnachweis: Klausur (30.1. 2009)

Termine: Vorbesprechung Fr., 24. 10. 2008, 10-12 in Raum S103/ 221

So, 16.11. 2008, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 100

So, 14.12.2008, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 100

So, 18.1. 2009, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 100

Klausur 2stündig, Fr, 30.1. 2009, 11.40-13.30 in Raum S103/ 221

Katrin Dennerlein

Nr: 02.5662.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 14.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 08:00 - 09:40
 Raum: S103/125

Die Metapher in Theorie und Praxis

Studieren ist ein hartes Brot! In diesem Seminar werden wir uns aus sehr unterschiedlichen Perspektiven mit Metaphern beschäftigen. Metaphorisches Sprechen gehört zu den grundlegenden Verfahren der Literatur, zugleich sind Metaphern aber auch in allen Bereichen des Alltags und in den Wissenschaften präsent. Dabei haben alle Metaphern gemeinsam, dass der eigentlich gemeinte Ausdruck durch einen anderen Ausdruck ersetzt wird, der mit ihm in einer Ähnlichkeits- oder Analogiebeziehung steht. Inzwischen gibt es eine beachtliche Anzahl an Versuchen, genauer zu erklären, wie Metaphern funktionieren und was wir tun, wenn wir versuchen, sie zu verstehen. Im Seminar wollen wir sowohl Metaphern in literarischen als auch in nicht-literarischen Texten untersuchen und auch einige theoretische Konzepte auf ihre Erklärungskraft hin überprüfen. Einen literarischen Text (E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann) sollten Sie anschaffen, Textauszüge aus nicht-literarischen Texten und theoretische Texte werden wir zu Beginn des Semesters als Reader bereit stellen. Bitte tragen Sie sich zur Anmeldung in eine Liste im Sekretariat ein.

Zur Anschaffung:

E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann. Reclam 978-3-15-000230-8

Für eine erste Information über die Metapher und andere Formen uneigentlichen Sprechens siehe: <http://www.li-go.de>, dort im Bereich „Rhetorik“.

Scheinvoraussetzung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeit.

Annette Ripper

Nr: 02.5512.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 14.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 09:50 - 11:30
 Raum: S103/252

Terror, Literatur und Kunst im Kontext der 1970er und 80er Jahre

Die Kontroversen, die die literarische Auseinandersetzung mit den Aktivitäten der RAF – und nicht zuletzt die umstrittene RAF-Ausstellung, die vom 29. Januar bis zum 16. Mai 2005 in den Berliner Kunst-Werken gezeigt wurde – ausgelöst haben, bieten eine facettenreiche Grundlage für das Arbeitsgebiet kulturwissenschaftlich orientierter Literaturwissenschaft. Sie zeigen, dass literarische Texte und andere künstlerische Ausdrucksformen als bedeutende Bestandteile der materialen Dimension einer Kultur tief in die vorherrschenden Normen und Werte einer Kultur eingreifen können und somit nicht ohne Wirkung auf die kulturelle Identität einer Gesellschaft bleiben. Diese spannungsreichen Beziehungen unter verschiedenen Gesichtspunkten zu beschreiben und zu analysieren, kann als ein Hauptanliegen kulturwissenschaftlicher Forschung verstanden werden. Im Seminar sollen literarische Texte und Kunstwerke, die sich mit dem ‚RAF-Terrorismus‘ auseinandersetzen vorgestellt und an ihnen die Anschlussfähigkeit kulturwissenschaftlicher Methoden in der Praxis diskutiert werden, deren unterschiedliche Traditionen und Ansätze ich in den ersten beiden Sitzungen skizzieren werde. Was hat es mit der häufig gebrauchten Wendung von der ‚Kultur als Text‘ auf sich? Wie lässt sich das Plädoyer für eine Erweiterung des Untersuchungsgegenstandes der Literaturwissenschaft methodisch fassen und welches methodische Angebot wird dafür bereitgestellt? Lassen sich Kunstwerke wie literarische Zeugnisse beschreiben und interpretieren? Vorgesehen sind b.a.W. folgende Texte: Heinrich Bölls Die verlorene Ehre der Katharina Blum [1974], Bernward Vespers Die Reise [1977], Kontrolliert [1988] von Rainald Goetz, sowie die Romantrilogie von Friedrich Christian Delius Deutscher Herbst (Ein Held der inneren Sicherheit [1981], Mogadischu Fensterplatz [1987], Himmelfahrt eines Staatsfeindes [1992]). Die Kunstwerke von Interesse sind neben Beuys‘ Installation Dürer, ich führe persönlich Baader + Meinhof durch die Dokumenta V [1972], Katharina Sieverdings Schlachtfeld DeutschlandXI/7 [1978] und Gerhard Richters Stammheimzyklus [1988] auch späte Zeugnisse, die explizit auf literarische Texte Bezug nehmen, wie z. B. Michaela Meliáns Triangle [2002].

Anmeldung bitte per e-mail (Annette_Ripper@web.de)!

Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit.

Einführende Literatur:

Ansgar Nünning/Roy Sommer (Hgg.): Kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft.

A.2.4 - Literaturgeschichte

Disziplinäre Ansätze – Theoretische Positionen – Transdisziplinäre Perspektiven, Tübingen 2004.

Ansgar und Vera Nünning (Hgg.): Erzähltheorie transgenerisch, intermedial, interdisziplinär, Trier 2002 (= WVT Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium; Band 5).

Aleida Assmann: Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen, Berlin 2006.

Achim Barsch/Helmut Scheuer/Georg-Michael Schulz: Literatur-Kunst-Medien, München 2008 (= Kontext. Beiträge zur Geschichte der deutschsprachigen Literatur; Band 8).

Robert Weninger (Hg.): Gewalt und kulturelles Gedächtnis. Repräsentationsformen von Gewalt in Literatur und Film seit 1945, Tübingen 2005 (= Studien zur deutschen Gegenwartsliteratur; Band 19).

Walter Delabar/Erhard Schütz (Hgg.): Deutschsprachige Literatur der 70er und 80er Jahre. Autoren, Tendenzen, Gattungen, Darmstadt 1997.

Prof. Dr. Ulrich Joost

Nr: 02.5282.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 14.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 14:25 - 16:05
 Raum: S103/313

Karl May - Vom Kolportageschmierer zum Erfolgsautor

In der Geschichte der deutschen Trivialliteratur sind Leben, Werk und Wirkung dieses Autors so exzeptionell wie exemplarisch: Seine Biographie (Häuslerkind, Zuchthausinsasse, Selfmade-Autor, Mächtegernliterat, Erfolgsschriftsteller) scheint seinen eigenen Erzählungen abgeborgt, seine Wirkung auf (mindestens!) vier Generationen Jugendlicher und Erwachsener dürfte auch auf lange Sicht einmalig bleiben. Diesem Phänomen nachzuspüren, soll anhand einer repräsentativen Auswahl aus seinem Werk Aufgabe des Proseminars sein.

Zur Lektüre empfohlen:

Hans Wollschlägers Biographie 2004 (zuerst romono 1965)

Arno Schmidt, Sitara und der Weg dorthin. (z. B. fibü)

Loests romanhafte Biographie (Swallow, mein wackerer Mustang. – Auch als Taschenbuch lieferbar)

Helmut Schmiedt (hrsg.), Karl May 1982 [Sammelband; suhrkamp tb]

Behandelt werden sollen aus den rund 75 Bänden des Gesamtwerks:

a)aus dem (Kolportage-) Frühwerk: Der Weg zum Glück

b)aus der Reiseerzählungsphase:

-,Old Surehand“ (die 3-bändige Version)

-,Durch die Wüste“ bis „Der Schut“

c)aus dem Spätwerk: Der Mir von Dschinnistan

NB.: Die Ausgabe des Bamberger Karl-May-Verlags ist philologisch völlig unbrauchbar; die Reiseerzählungen sind immerhin in der derzeit besten Ausgabe (Wollschläger und Wiedenroth), die nach dem Streit der Herausgeber unterbrochen wurde, zu haben.

Prof. Dr. Fotis Jannidis

Nr: 02.5422.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 22.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 09:50 - 11:30
 Raum: S103/100

Bürgerliches Trauerspiel

Die Gattung des bürgerlichen Trauerspiels nimmt eine merkwürdige Position in der deutschsprachigen Literaturgeschichte ein. Einerseits gibt es schon lange keine neuen bürgerlichen Trauerspiele mehr, und die Gattung gehört eindeutig einer bestimmten, schon längst vergangenen historischen Konstellation an. Andererseits sind überraschend viele Gattungstexte in den Kanon der deutschen Literatur aufgenommen worden: Lessings Miß Sara Sampson ebenso wie seine Emilia Galotti, Schillers Kabale und Liebe und Hebbels Nachzügler Maria Magdalena. Die Texte können immer noch emotional anrühren und haben die Literaturgeschichte vor eine Reihe von handfesten Problemen gestellt: Was genau bedeutet das 'bürgerlich' im Namen der Gattung? Wodurch wurden das neue Personal und die neuen Themen der Gattung literaturfähig? Wie verwenden die jeweiligen Autoren die schnell etablierten Standardelemente der Gattung für ihre jeweiligen Zwecke? – Das Seminar wird sich auf die Geschichte der Gattung im 18. Jahrhundert beschränken. Neben den bereits erwähnten Texten von Lessing und Schiller wird Johann G.B. Pfeils Drama Lucie Woodvil behandelt, das typisch für den nicht kanonisierten Teil der Gattung ist. 'Gattung' ist offensichtlich ein Leitbegriff des Seminars und entsprechend wird der Begriff anfangs auch allgemeiner diskutiert werden.

Lit.: Die Dramen von Lessing und Schiller bitte als Reclamtexte mitbringen; Lucie Woodvil und evtl. ein weiterer Text wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: Eintragen in der Liste, die im Sekretariat ausliegt.

PD Dr. Nikola Roßbach

Nr: 02.5232.1
 SWS: PS 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 16:15 - 17:55
 Raum: S103/100

Jenaer Romantik

Die Frühromantik, speziell die Theorien der Brüder August Wilhelm und Friedrich Schlegel und des Novalis, gelten vielen als Beginn der literarischen Moderne. Die außerordentliche Bedeutung des Zusammentreffens und arbeitens großer DichterInnen, KritikerInnen, Philosophen und Wissenschaftler in Jena um 1800 steht in jedem Fall außer Zweifel. Das Seminar nimmt repräsentative Texte von Friedrich Schlegel, Caroline Schlegel-Schelling, Sophie Mereau, Ludwig Tieck und Novalis in den Blick. Außerdem findet am Freitag, 16. Januar 2009, eine eintägige Exkursion nach Jena statt; diese ist obligatorisch und sollte von vornherein in Semesterplanung einkalkuliert werden.

Material:

Das Seminar ist leseintensiv. Anzuschaffen sind:

Friedrich von Schlegel: „Athenäums“-Fragmente und andere Schriften (Reclam)

Friedrich von Schlegel: Lucinde (Reclam)

Caroline Schlegel-Schelling: Die Kunst zu leben (Insel)

Sophie Mereau Brentano: Amanda und Eduard, Das Blütenalter der Empfindung. Romane (Bd. 1 von: S. M. B.: Liebe und allenthalben Liebe, Werke und autobiographische Schriften) (dtv Klassik)

Ludwig Tieck: Der blonde Eckbert, Der Runenberg (Reclam)

Novalis: Gedichte. Die Lehrlinge zu Sais (Reclam)

Novalis: Heinrich von Ofterdingen (Reclam)

Anforderungen:

Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, Bestehen einer Textkenntnisthese in der 2. Sitzung (22.10.08), engagierte Projektarbeit, Exkursionsteilnahme

Prüfungsleistung: Hausarbeit

- Die Anmeldung per Liste (im Sekretariat) ist obligatorisch

Dr. Martin Maurach

Nr: 02.5122.1
SWS: PS 2
Credit Points: 3
Beginn: 24.10.2008
Tag u. Zeit: BV -
Raum: S103/221

„Menschheitsdämmerung“. Eine Einführung in die Lyrik des Expressionismus

Um die Zeit des Ersten Weltkriegs brachte die Lyrik des Expressionismus der deutschen Literatur einen formal und inhaltlich beispiellosen Modernitätsschub, eine Literatur-Revolution, wie es später hieß. Von den Zeitgenossen häufig unverstanden, eine Generation später von den Nationalsozialisten verfolgt und verbrannt, prägten expressionistische Autoren mit Themen wie Großstadt, Krieg, Utopie, Politik und Naturentfremdung, aber auch Einsamkeit und Liebe die deutsche Lyrik des zwanzigsten Jahrhunderts.

Im Mittelpunkt des Seminars werden u.a. Gedichte von Gottfried Benn, Georg Heym, Jakob van Hoddis, Else Lasker-Schüler, August Stramm und Georg Trakl stehen. Ziel ist, sie sowohl in immanenter Textarbeit als auch in ihren zeitgeschichtlichen, kulturellen und medialen Bezügen zu deuten.

Obligatorische Voranmeldung per e-Mail an Maurach@t-online.de bis zum 24.10. 2008. Ein Semesterapparat wird bereitgestellt.

Semesterlektüre; Kurt Pinthus (Hrsg.): Menschheitsdämmerung. Ein Dokument des Expressionismus. Hamburg: Rowohlt Taschenbuch 1980 u.ö. (zur Anschaffung empfohlen)

Leistungsnachweis: Klausur (30.1. 2009)

Termine: Vorbesprechung Fr., 24. 10. 2008, 10-12 in Raum S103/ 221

So, 16.11. 2008, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 100

So, 14.12.2008, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 100

So, 18.1. 2009, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 100

Klausur 2stündig, Fr, 30.1. 2009, 11.40-13.30 in Raum S103/ 221

Prof. Dr. Nina Janich

Nr: 02.5312.1
SWS: V 2
Credit Points: 3
Beginn: 13.10.2008
Tag u. Zeit: Mo. 16:15 - 17:55
Raum: S103/221

Sprachpflege - Sprachpolitik - Sprachplanung

Die Vorlesung führt in einem historischen Teil in die Geschichte der Sprachpflege des Deutschen ein, d.h. beleuchtet ihren Weg zur kodifizierten Kultursprache, insbesondere während der Sprachepochen des Frühneuhochdeutschen und Neuhochdeutschen. Ein zweiter Teil widmet sich der Sprach- und Sprachenpolitik, informiert über zentrale Begrifflichkeiten und diskutiert sprachpolitische Konzepte der europäischen Nachbarsprachen bzw. -staaten unter dem Aspekt der möglichen Übertragbarkeit auf das Deutsche. Im weiteren Zusammenhang wird Sprachplanung als zentrales Instrument der Sprachpolitik vorgestellt. Ein letzter Teil geht abschließend auf die Begriffe der Sprachkultur und Sprachkultiviertheit ein und diskutiert sie als integratives Konzept für alle Formen der „Arbeit an und mit Sprache“.

Voraussetzungen: keine

Leistungsnachweise im MA Germanistik oder im Optionalbereich BA (keine Prüfungsleistung erforderlich): Sitzungsprotokoll

Modulzuweisung: Vorlesung wird anerkannt im A-Modul Sprachwissenschaft im Master Germanistik (A 1.1).

Anmeldung: nicht erforderlich

Literaturhinweise (weitere Literaturhinweise in der Vorlesung):

Janich, Nina/Greule, Albrecht (Hrsg.) (2002): Sprachkulturen in Europa. Ein internationales Handbuch. Tübingen.

Janich, Nina (2004): Die bewusste Entscheidung. Eine handlungsorientierte Theorie der Sprachkultur. Tübingen.

Janich, Nina (2004): Sprachplanung. In: Knapp, Karlfried u.a. (Hrsg.): Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. Tübingen/Basel, 481-501. 2. Aufl. 2007.

Straßner, Erich (1995): Deutsche Sprachkultur. Von der Barbarensprache zur Weltsprache. Tübingen.

PD Dr. Sabine Hofmann

Nr: 02.5112.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 08:00 - 09:40
 Raum: S103/100

Sprache im Fernsehen (Parallelveranstaltung)

Trotz des Aufkommens der digitalen Medien ist und bleibt das Fernsehen das zentrale alltägliche Medium. Es informiert über Geschehnisse, ist Ort politischer und sozialer Öffentlichkeit, die es in unsere Wohnzimmer holt; Fernsehen unterhält uns, versorgt uns mit Trends und Tipps und ist Teil unseres Alltags. Obgleich immer wieder die Rede von der Bilderflut des Fernsehen ist, spielt Sprache in diesem Medium eine wesentliche Rolle: TV-Sendungen sind mediale Produkte, in denen sprachliche und bildliche Elemente in einem komplexen Zusammenhang stehen.

Auf unserer Agenda werden zum grundsätzliche Fragen zum Thema Sprache im Fernsehen stehen: die Eigenheiten des Mediums, das Text-Bild-Verhältnis, die Frage nach Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Fernsehen, Gespräche im Fernsehen, Fernsehgattungen und ihre Merkmale. Im zweiten Teil des Seminars wird es dann darum gehen, einzelne Fernsehgattungen und -sendungen einer Analyse zu unterziehen und Besonderheiten der Sprachverwendung in diesem Massenmedium herauszuarbeiten.

Blockveranstaltung: 17.01.2009: 09.30-17.00 Uhr in Raum S 103/ 113

Literatur (bitte anschaffen!):

Werner Holly (2004): Fernsehen. Tübingen: Niemeyer Verlag.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Prüfungsleistung: 20-25-seitige schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: und Beschränkung der Teilnehmerzahl:

Per E-Mail an sabine.hofmann@linglit.tu-darmstadt.de bis zum 30.09.2008 anmelden. Bitte schreiben Sie in die Betreffzeile den Titel des Seminars und Uhrzeit der Veranstaltung.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 beschränkt.

PD Dr. Sabine Hofmann

Nr: 02.5042.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 16:15 - 17:55
 Raum: S207/109

Sprache im Fernsehen

Trotz des Aufkommens der digitalen Medien ist und bleibt das Fernsehen das zentrale alltägliche Medium. Es informiert über Geschehnisse, ist Ort politischer und sozialer Öffentlichkeit, die es in unsere Wohnzimmer holt; Fernsehen unterhält uns, versorgt uns mit Trends und Tipps und ist Teil unseres Alltags. Obgleich immer wieder die Rede von der Bilderflut des Fernsehen ist, spielt Sprache in diesem Medium eine wesentliche Rolle: TV-Sendungen sind mediale Produkte, in denen sprachliche und bildliche Elemente in einem komplexen Zusammenhang stehen.

Auf unserer Agenda werden zum grundsätzliche Fragen zum Thema Sprache im Fernsehen stehen: die Eigenheiten des Mediums, das Text-Bild-Verhältnis, die Frage nach Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Fernsehen, Gespräche im Fernsehen, Fernsehgattungen und ihre Merkmale. Im zweiten Teil des Seminars wird es dann darum gehen, einzelne Fernsehgattungen und -sendungen einer Analyse zu unterziehen und Besonderheiten der Sprachverwendung in diesem Massenmedium herauszuarbeiten.

Blockveranstaltung: 24.01.2009, 09.30-17.00 Uhr in S 103/175

Literatur (bitte anschaffen!):

Werner Holly (2004): Fernsehen. Tübingen: Niemeyer Verlag.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Prüfungsleistung: 20-25-seitige schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: und Beschränkung der Teilnehmerzahl:

Per E-Mail an sabine.hofmann@linglit.tu-darmstadt.de bis zum 30.09.2008 anmelden. Bitte schreiben Sie in die Betreffzeile den Titel des Seminars und Uhrzeit der Veranstaltung.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 beschränkt.

Prof. Dr. Nina Janich

Nr: 02.5552.1
SWS: HS 2
Credit Points: 6
Beginn: 16.10.2008
Tag u. Zeit: Do. 09:50 - 11:30
Raum: S 411/200 (Rheinstraße 65/67)

Texte und Textvernetzung in der Wissenschaft

Das Seminar beginnt mit einem Einstieg in Fragestellungen. Methoden und Klassifikationsprobleme der Textlinguistik. Zentraler Gegenstand werden dann die Textsorten in der Domäne/dem Kommunikationsbereich ‚Wissenschaft‘ sowie ihre vielfältigen Vernetzungsformen sein. Ziel ist es, gemeinsam zentrale Textsortenmerkmale sowie Gütekriterien wissenschaftlicher Texte zu erarbeiten, deren Beschreibung zu reflektieren und daraus schließlich Textsortennetze zu konstruieren. Zu diesem Zweck werden sowohl konkrete Textkorpora als auch Anleitungs- und textsortenbeschreibende Texte analysiert. Anhand eigener Schreibübungen sollen ausgewählte Textsortenmerkmale des wissenschaftlichen Zeitschriftenaufsatzes bzw. der Hausarbeit vertieft werden. Geplant ist ein ganztägiger Workshop am 17.1. oder 24.1. (samstags; Ersatz für die Januar-Termine) zusammen mit einer renommierten Textlinguistin, Prof. Dr. Kirsten Adamzik (Universität Genf). Dieser Workshop dient der Vorbereitung eines Projekts „Online-Lexikon zu Textsorten der Wissenschaftskommunikation“.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Studienleistungen: Abfassung von Probetexten im Seminarverlauf
Prüfungsleistung: Erstellung eines Lexikon-Artikels über eine wissenschaftliche Textsorte (weitere Informationen in der Veranstaltung).

Modulzuweisung: Das Hauptseminar wird als sprachsystematisches oder als varietätenlinguistisches/pragmatisches HS (bzw. nur mit Leistungsnachweis oder ggf. mündlicher Prüfung als Übung) anerkannt im BA Germanistik als B 1.2, B 3.1 oder B 3.2, im Master Germanistik als A 1.2, A 1.3, II B 1.1, II B 1.2 oder II B 3.1, im Master of Education Deutsch als 4.1 oder 5.2 sowie im LaG Deutsch als C 1.1, C 1.2, C 3.1 oder C 3.2.

Anmeldung: Bitte per E-Mail an janich@linglit.tu-darmstadt.de bis 30.09.2008

Literaturgrundlage (bitte anschaffen, erscheint aber vorauss. Erst unmittelbar vor Semesterbeginn!): Janich, Nina (Hrsg.): Textlinguistik: 15 Einführungen, Tübingen 2008.
Weitere Literaturhinweise im Seminar.

Prof. Dr. Ulrich Joost

Nr: 02.5242.1
SWS: V 2
Credit Points: 3
Beginn: 13.10.2008
Tag u. Zeit: Mo. 09:50 - 11:30
Raum: S103/221

Epochen der neueren deutschen Literaturgeschichte I:1450-1774

Alle Erfahrung der letzten Jahrzehnte lehrt, dass der heutige Anfänger der Germanistik die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft mit dem Jahr 1989 beginnen würde und aus allen Wolken fällt, wenn man ihn fünf Jahrhunderte zurückverweist. Fast nie hat er Texte außerhalb des Schulkanons gelesen. Da nun aber der Geltungsbereich unseres Fachs mit dem „Ackermann“, Boners „Edelstein“ und Luthers Bibelübersetzung beginnt, erscheint es dringend geboten, einen Überblick über das Wichtigste zu geben. In diesem Wintersemester betrifft das die Frühphase – von den schon erwähnten frühneuhochdeutschen Anfängen, der Prosaauflösung mittelalterlicher Epenstoffe (Buch der Liebe) und der Satire (Narrenschiff, Schelmenzunft), über das Reformationszeitalter (Dramen der Reformation), Meistersang und Fasnachtsspiel (Hans Sachs), den Barock (Opitz Gryphius Grimmelshausen) und die Aufklärung (Gottsched Lessing) bis hin zu Goethes „Werther“ 1774, der zum ersten Mal ein dauerhafter Exportschlager der sonst nur immer importierenden deutschen Literatur wurde. Ziel ist es, möglichst repräsentative und auch hochrangige ausgewählte Werke aller Textsorten und Gattungen in ihren geistigen und sozialgeschichtlichen Kontexten vorzustellen und dabei vielleicht auch ein bisschen zum Lesen anzuregen.

Quellen: Zu Beginn des Semesters wird eine Liste der eingehender behandelten Werke, die zum Teil bei Reclam zu bekommen sind, vorgelegt werden, dabei auch mit abgestuften Lektüre und Anschaffungsempfehlungen. Erwerben sollte man sich in jedem Fall eine möglichst umfangreiche Lyrik-Anthologie (die 10bdge von dtv, den großen Conrady, den guten alten Echtermeyer)

Literatur (zur ersten Einführung): Eine beliebige einbändige Literaturgeschichte (der an unserm Institut sehr favorisierte Brenner ist freilich gerade für diese Epoche höchst unzulänglich) sollte einmal kursorisch vorher gelesen und begleitend herangezogen werden.

Prof. Dr. Julika Griem

Nr: 02.5402.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 27.10.2008
 Tag u. Zeit: Mo. 11:40 - 13:20
 Raum: S103/100

Space and Place in Literature

This seminar will address questions concerning the description and interpretation of space and place in literature. Drawing on classical accounts as well as on recent theoretical contributions in the context of the so-called "spatial turn" we will focus our discussions on four exemplary aspects: after a narratological examination of maps in literature, we will have a more thorough look at islands and beaches, at houses and at the city in various British texts. It is a methodological aim of this seminar to account for the long-standing neglect of aspects of space in theories of narrative and to evaluate more recent theoretical offers coming from the fields of phenomenology, sociology, cultural studies and the study of postcolonial literatures. Seminar discussions will concentrate on short stories by Maugham, D.H. Lawrence, Joyce, Poe, Woolf, Charlotte Perkins Gilman and H. James. These texts, as well as the theoretical essays, will be provided in a seminar reader at the beginning of the term. In addition, participants have to purchase the following three novels (all available as paperbacks): Ian McEwan, *On Chesil Beach* (Vintage, 2008); Kazuo Ishiguro, *The Remains of the Day* (Faber and Faber, 2005); Martin Amis, *London Fields* (Vintage, 1999).

Requirements: regular attendance, active participation, handout, term paper.

Prof. Dr. Ulrich Joost

Nr: 02.5212.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 14.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 09:50 - 11:30
 Raum: S103/121

Karl Kraus - Magie der Sprache

Kein Autor des Deutschen hat mit solcher Besessenheit die Identität von Sprache und Gesinnung supponiert und für die Reinheit beider so verbissen gekämpft. Das Werk, das daraus erwuchs, ist zugleich ein Abbild vom Untergang Altösterreichs und Alteuropas, in seinem Pessimismus von unerbittlicher und am Ende in Erfüllung gegangener Prophetie. Natürlich wäre es unmöglich, im Rahmen eines einzigen Seminars auch nur annähernd das Gesamtwerk, die über 700 Nummern der „Fackel“ mit weit über 10.000 Seiten zu studieren, die Bücher und Sammlungen außerhalb dieser Zeitschrift nicht gerechnet. Wir werden uns daher zunächst konzentrieren auf Suhrkamps einbändige Auswahl („Karl-Kraus-Lesebuch“, hrsg. von H. Wollschläger; anzuschaffen!) und die von Kraus selber zusammengestellten Sammelbände „Die Sprache“ und „Literatur und Lüge“ (Schriften Bd. 7. u. 3), die aus der Werkausgabe zu nehmen sind, ferner heranziehen. Auf das übrige Werk werden wir aber (freilich nur in Gestalt von Referaten und desultorischer Lektüre) auch einzelne Seitenblicke werfen. Das gewaltige Chef d’oeuvre, das radikal pazifistische Weltkriegsdrama „Die letzten Tage der Menschheit“ (Schriften Bd. 10) werden wir streifen; es wird aber Gegenstand einer Sonderveranstaltung für freiwillige Teilnehmer in den Winterferien sein.

Minimale Teilnahmevoraussetzung ist (neben der bestandenen Zwischenprüfung bzw. absolvierter Grundmodule und Bereitschaft zu einem kurzen Seminarvortrag) genaue Kenntnis des ersten der drei genannten Bücher, cursorische Lektüre der beiden anderen (und einer monographischen Einführung ins Werk, s. u.) bis Semesterbeginn (eine Kontrolle behalte ich mir vor); mehr zu lesen ist unbedingt willkommen, Die „letzten Tage“ unbedingt empfohlen .

Wenn es sich ermöglichen lässt, ist im Dezember für die vorstehend charakterisierten Teilnehmer eine mehrtägige Exkursion nach Wien geplant.

Quellen: K. Kraus, *Die Fackel*. Nachdruck in 12 Bdn. (bei Zweitausendeins; vergriffen, aber noch im ZVAB für ca. 80 € zu finden)

Schriften in 20 Bdn. Hrsg. v. Christian Wagenknecht. Frankfurt 1986 ff. (u. ö.)

Literatur (zur ersten Einführung): Paul Schick: K. Kraus. Reinbek 1965 u. ö. (romono)

Jens Malte Fischer: K. Kraus Stuttgart 1974 u. ö. (sammlung metzler).

Text + Kritik Sonderband Karl Kraus 1975 (darin kommentierte Auswahlbibliographie).

C. Wagenknecht: Das Wortspiel bei Karl Kraus. Göttingen 1965.

PD Dr. Nikola Roßbach

„Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten.“

Nr: 02.5252.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 14:25 - 16:05
 Raum: S103/204

Wissensorganisation im 17. Jahrhundert

In der Frühen Neuzeit, speziell im 17. Jahrhundert, erlebt Europa eine Wissensrevolution. Mit einem explosiven Zuwachs an Wissen verknüpft sich die wachsende Bedeutung seiner (Neu-)Organisation: seiner Sammlung, Speicherung, Systematisierung, Vermittlung und Anwendung. Im geplanten Seminar geht es insbesondere um die so genannte Theatrum-Literatur, die ein Segment der enzyklopädischen, kompulatorischen, polyhistorischen Wissenskultur Mittel- und Westeuropas bildet. Es handelt sich um hunderte von Theatrum-, Schauplatz- und Schaubühnen-Titeln, die von etwa 1500 bis 1800 – mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert – in Latein und Volkssprachen erschienen. Die Bände behandeln Naturphilosophie/Naturwissenschaft, Mathematik, Geometrie, Moral, Geschichte, Religion, Geo-/Kosmo-/Topographie etc.

Material:

Die Quellenlage ist schlecht. Daher orientiert sich die Textauswahl an der Verfügbarkeit der Theatra: entweder in der HLB Darmstadt oder als Online-Digitalisat (s. in Klammern hinter Titeln!).

Chronologische Titelliste der behandelten Werke (bitte einlesen, um in der 1. Sitzung 1 Projektthema wählen zu können!)

Abraham Ortelius: Theatrum orbis terrarum [...]. Nürnberg 1572. Nachdruck Darmstadt 2006 (in HLB)

Jost Amman: Im Frauenzimmer wirt vermeldt von allerley schönen Kleidungen unnd Trachten der Weiber [...]. Frankfurt a.M. 1586. Nachdruck Leipzig, München 1880 (auch Nachdruck 1956; in HLB)

Johann Philipp Abelinus [et al.]: Theatrum Europaeum [...]. 21 Bde., Frankfurt a.M. 1646-1738 (Digitalisat: http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/dr/hist/we_00001-00021/).

Georg Andreas Böckler: Theatrum machinarum novum [...]. Nürnberg 1661 (in HLB, Digitalisat der vermehrten Ausgabe Nürnberg 1673): <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?url=/mpiwg/online/permanent/library/KYZ02P4T/pageimg&pn=1&mode=imagepath>)

Andreas Brunner: Schau-Platz Bayerischer Helden [...]. Nürnberg 1681 (Digitalisat: <http://mdz1.bib-bvb.de/~emblem/emblalle.html?inpKng=vtit&inpBegriff=9>)

Erasmus Francisci: Schau- und Ehren-Platz Christlicher Tapfferkeit [...]. Nürnberg 1684

B.2.2 - Kultur- und medienwissenschaftliche Kontexte

(Digitalisat: <http://diglib.hab.de/drucke/qun-126-3/start.htm>; urn:nbn:de:gbv:23-drucke/qun-126-34)

Steven Blankaart: *Theatrum Chemicum Oder Eröffneter Schau-Platz und Thür zu den Heimlichkeiten In der Scheide-Kunst* [...]. Leipzig 1694, 2. Aufl. 1700 (beide in HLB)

Johann Stridbeck: *Theatrum Der Vornehmsten Staedte und Örther in der Schweitz*, in: Ders.: *Unterschiedliche dieser Zeit Beruffene Laender, Gegenden, Staedte Plaetze und Öerter &c.* [...] Augsburg [nach 1717] (unvollständiges Digitalisat: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/bsb00001262/images/index.html?seite=15>).

Johann Christoph Lünig: *Theatrum Ceremoniale Historico-Policum, Oder Historisch- und Politischer Schau-Platz* [...]. 3 Bde., Leipzig 1719/1720 (in HLB; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/drwLuenig1719>; <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/drwLuenig1720>)

Jacob Leupold: *Theatrum machinarum generale* [...]. Leipzig 1724 [Einführungsb. des *Theatrum machinarum*, fortgeführt von Johann Matthias Beyer, 9 Bde., 1724-1739] (in HLB; Digitalisat: <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?mode=imagepath&url=/mpiwg/online/permanent/library/D2T8EYMB/pageimg>)

Jaques Besson: *Theatrum oder Schaubuch* [Schaubuch] allerley [allerlei] Werkzeug [Werkzeug] und Ruestungen [...]. O.o. 1726 (in HLB; Digitalisat: <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?mode=txttool&url=/mpiwg/online/permanent/library/YD9NH338/index.meta>)

Jacob Leupold: *Theatrum pontificiale: oder Schauplatz der Bruecken und Bruecken-Baues* [...]. Leipzig 1726 (in HLB; Digitalisat der Wiederaufl. Leipzig 1774: <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?mode=imagepath&url=/mpiwg/online/permanent/library/AUFTS19S/pageimg>)

Jacob Leupold: *Theatrum arithmetico-geometricum* [...]. Leipzig 1727. Nachdruck: Hannover 1982 (in HLB)

Adam Joseph Greneck/Franz Joseph Greneck: *Theatrum Jurisdictionis Austriacae, oder Neueröffneter Schau-Platz Oesterreichischer Gerichtbarkeit* [...]. Wien 1752 (Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/drwGreneck1752>).

Einführende Forschungsliteratur:

a) Markus Friedrich: *Das Buch als Theater. Überlegungen zu Signifikanz und Dimensionen der Theatrum-Metapher als frühneuzeitlichem Buchtitel*, in: Theo Stamm/Wolfgang Weber (Hg.): *Wissensicherung, Wissensordnung und Wissensverarbeitung. Das europäische Modell der Enzyklopädien*. Berlin 2004, S. 205-232 (Kopiervorlage im Handapparat der IB; dort auch weitere Literatur).

b) metaphorik.de 14: *Ordnung und Repräsentation von Wissen. Dimensionen der Theatrum-Metapher in der Frühen Neuzeit* (Tagungsband), siehe URL: www.metaphorik.de

Anforderungen:

Das Seminar erfordert regelmäßige Anwesenheit, engagierte Projektarbeit (Studienleistung) sowie die Erstellung einer Hausarbeit (Prüfungsleistung). Interesse an verschiedenen (nicht

nur im engen Sinn literarischen) kulturellen und wissenschaftlichen Diskursen der Frühen Neuzeit wird vorausgesetzt.

Für BA- und LAG-Studierende: Das A-Modul muss vor Besuch dieser Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen sein.

Die Anmeldung per Liste (im Sekretariat) ist obligatorisch.

"Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar sowohl ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten."

Prof. Dr. Gerhard Gamm
Prof. Dr. Julika Griem

Dr. Martin Maurach

Nr: 02.0185.1
SWS: HS 2
Credit Points: 6
Beginn: 22.10.2008
Tag u. Zeit: Mi. 16:15 - 17:55
Raum: S313/319

Nr: 02.5052.1
SWS: HS 2
Credit Points: 6
Beginn: 24.10.2008
Tag u. Zeit: BV -
Raum: S103/221

Die Kunst des Romans - Schriftsteller über die Kunst des Romans. Von F. Schlegel bis . Eco und M. Kundera

Dieses interdisziplinäre Hauptseminar wird sich mit den philosophischen Potentialen des Romanlesens beschäftigen und richtet sich an Studierende der Philosophie und der Literaturwissenschaften. Wir werden uns dem Thema weniger aus der Perspektive einer literarischen Auseinandersetzung mit philosophischen Einzelthemen, sondern durch eine fachübergreifende Diskussion epistemologischer, ästhetischer und ethischer Grundfragen nähern: In der Fokussierung auf Themenbereiche wie Mimesis, Perzeption/Perspektive, Ideologie/Politik, Reflexivität und Narrativität, Empathie/Identifikation, Autorschaft und Zeit/Geschichtlichkeit soll jeweils versucht werden, Zusammenhänge zwischen der Gattungsform und philosophischen Zugängen zu präzisieren und zu diskutieren.

Um die abstrakten und theoretischen Fragestellungen anhand von literarischen Beispieltexen erörtern zu können, müssen alle TeilnehmerInnen bis zur zweiten Sitzung Joseph Conrads Herz der Finsternis und Wolf Haas' Das ewige Leben gelesen haben. In den einzelnen Sitzungen werden sowohl philosophische Grundlagentexte (Schlegel, Hegel, Lukács, Benjamin, Bachtin, Barthes), programmatische Äußerungen von Romanciers (H. James, Th. Mann, V. Woolf, M. Kundera, U. Eco, I. Kertész) sowie einschlägige Beiträge aus der philosophischen und literaturwissenschaftlichen Forschungsliteratur in Form von kurzen Präsentationen vorgestellt und diskutiert. Die schriftliche Hausarbeit, mit der ein Leistungsschein erworben werden kann, soll zentrale Themen des Seminars anhand von D. Defoes Robinson Crusoe, G. Flauberts Emma Bovary, I. McEwans Abbitte und evtl. weiterer Romantexte untersuchen.

Texte (alle als Taschenbuch erhältlich): J. Conrad, Herz der Finsternis (Diogenes, Übers. v. Urs Widmer); W. Haas, Das ewige Leben (Piper); D. Defoe, Robinson Crusoe (Diogenes); G. Flaubert, Madame Bovary (Diogenes), I. McEwan, Abbitte (Diogenes). Zur Einführung empfohlen: C. Bode, Der Roman, UTB 2005; R. Rorty, "Der Roman als Mittel der Erlösung aus der Selbstbezogenheit", in: C. Menke, M. Küpper, Hgg., Dimensionen ästhetischer Erfahrung, 2003. Ein Reader mit den Einzeltexten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Populäre Wissenschaftspublizistik, Schwerpunkt Sachbuch

Wie verhalten sich 'Wahrheit' und 'Medienmarkt' zueinander? Kann eine unparteiische, populäre Vermittlung von Wissen an Nichtfachleute funktionieren, oder ist auch die Sachliteratur nur eine fiktionale ‚Weise der Welterzeugung‘? Was also haben Literatur- und Medienwissenschaft zum Sachbuch zu sagen?

Die Gattung Sachbuch soll im wesentlichen anhand des in der heutigen Atom- und Terrorismusdebatte überraschend aktuellen „Atom-Staat“ von Robert Jungk (München 21977) und des deutsch-amerikanischen naturgeschichtlichen Bestsellers „Die Welt in der wir leben. Die Naturgeschichte unserer Erde“ (München, Zürich 1969 (1957)) exemplarisch untersucht werden. Kontext, Publikations- und Wirkungsgeschichte werden einbezogen; ebenso Naturwissenschafts-Satiren wie W.E. Richartz' „Tod den Ärzten“ (sic; Diogenes Taschenbuch, zuerst 1969). Um das Sachbuch in seiner Medienspezifität zu profilieren, werden einzelne populärwissenschaftliche CD-ROMs und Fernsehbeiträge hinzugezogen, auch nach Präferenzen der Teilnehmer/innen. Reader und Semesterapparat zu Veranstaltungsbeginn.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine gewisse - umfangreiche - Lesebereitschaft; daneben natürlich auch eine Schau- und Hörbereitschaft für die anderen Medien.

Obligatorische Voranmeldung per e-Mail an Maurach@t-online.de bis zum 24.10. 2008.

Termine:

Vorbesprechung Fr., 24. 10. 2008, 13-15 in Raum S 103/ 221

Sa, 15.11. 2008, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 104

Sa., 13.12. 2008, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 104

Sa, 17.1. 2009, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 104

"Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar sowohl ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten."

B.3.1 - Sprachsystematische, pragmatische oder varietätenlinguistische Textanalyse**PD Dr. Sabine Hofmann**

Nr: 02.5112.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 08:00 - 09:40
 Raum: S103/100

Sprache im Fernsehen (Parallelveranstaltung)

Trotz des Aufkommens der digitalen Medien ist und bleibt das Fernsehen das zentrale alltägliche Medium. Es informiert über Geschehnisse, ist Ort politischer und sozialer Öffentlichkeit, die es in unsere Wohnzimmer holt; Fernsehen unterhält uns, versorgt uns mit Trends und Tipps und ist Teil unseres Alltags. Obgleich immer wieder die Rede von der Bilderflut des Fernsehen ist, spielt Sprache in diesem Medium eine wesentliche Rolle: TV-Sendungen sind mediale Produkte, in denen sprachliche und bildliche Elemente in einem komplexen Zusammenhang stehen.

Auf unserer Agenda werden zum grundsätzliche Fragen zum Thema Sprache im Fernsehen stehen: die Eigenheiten des Mediums, das Text-Bild-Verhältnis, die Frage nach Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Fernsehen, Gespräche im Fernsehen, Fernsehgattungen und ihre Merkmale. Im zweiten Teil des Seminars wird es dann darum gehen, einzelne Fernsehgattungen und -sendungen einer Analyse zu unterziehen und Besonderheiten der Sprachverwendung in diesem Massenmedium herauszuarbeiten.

Blockveranstaltung: 17.01.2009: 09.30-17.00 Uhr in Raum S 103/ 113

Literatur (bitte anschaffen!):

Werner Holly (2004): Fernsehen. Tübingen: Niemeyer Verlag.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Prüfungsleistung: 20-25-seitige schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: und Beschränkung der Teilnehmerzahl:

Per E-Mail an sabine.hofmann@linglit.tu-darmstadt.de bis zum 30.09.2008 anmelden. Bitte schreiben Sie in die Betreffzeile den Titel des Seminars und Uhrzeit der Veranstaltung.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 beschränkt.

PD Dr. Sabine Hofmann

Nr: 02.5092.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 14:25 - 16:05
 Raum: S103/100

Linguistik der Schrift

Das Thema Schrift ist, nach einer langen Phase eines eher randständigen Daseins, in den letzten Dekaden ins Blickfeld sprachwissenschaftlicher Betrachtungen gerückt. Im Seminar werden wir uns zum einen mit Schrift als sprachlichem und semiotischen Phänomen beschäftigen, unterschiedliche Typen von Schriftsystemen kennen lernen und dabei nach dem Verhältnis von Schrift und Rede fragen. Im zweiten Teil des Seminars werden Graphemik und Orthographie des Deutschen im Zentrum der Seminararbeit stehen.

Literatur (bitte anschaffen!)

Christa Dürscheid (2006): Einführung in die Schriftlinguistik. 3. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Prüfungsleistung: 20-25-seitige schriftliche Hausarbeit

Anmeldung:

Per E-Mail an sabine.hofmann@linglit.tu-darmstadt.de bis zum 30.09.2008 anmelden. Bitte schreiben Sie in die Betreffzeile den Titel des Seminars.

B.3.1 - Sprachsystematische, pragmatische oder varietätenlinguistische Textanalyse**PD Dr. Sabine Hofmann**

Nr: 02.5042.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 16:15 - 17:55
 Raum: S207/109

Sprache im Fernsehen

Trotz des Aufkommens der digitalen Medien ist und bleibt das Fernsehen das zentrale alltägliche Medium. Es informiert über Geschehnisse, ist Ort politischer und sozialer Öffentlichkeit, die es in unsere Wohnzimmer holt; Fernsehen unterhält uns, versorgt uns mit Trends und Tipps und ist Teil unseres Alltags. Obgleich immer wieder die Rede von der Bilderflut des Fernsehen ist, spielt Sprache in diesem Medium eine wesentliche Rolle: TV-Sendungen sind mediale Produkte, in denen sprachliche und bildliche Elemente in einem komplexen Zusammenhang stehen.

Auf unserer Agenda werden zum grundsätzliche Fragen zum Thema Sprache im Fernsehen stehen: die Eigenheiten des Mediums, das Text-Bild-Verhältnis, die Frage nach Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Fernsehen, Gespräche im Fernsehen, Fernsehgattungen und ihre Merkmale. Im zweiten Teil des Seminars wird es dann darum gehen, einzelne Fernsehgattungen und -sendungen einer Analyse zu unterziehen und Besonderheiten der Sprachverwendung in diesem Massenmedium herauszuarbeiten.

Blockveranstaltung: 24.01.2009, 09.30-17.00 Uhr in S 103/175

Literatur (bitte anschaffen!):

Werner Holly (2004): Fernsehen. Tübingen: Niemeyer Verlag.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Prüfungsleistung: 20-25-seitige schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: und Beschränkung der Teilnehmerzahl:

Per E-Mail an sabine.hofmann@linglit.tu-darmstadt.de bis zum 30.09.2008 anmelden. Bitte schreiben Sie in die Betreffzeile den Titel des Seminars und Uhrzeit der Veranstaltung.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 beschränkt.

Prof. Dr. Nina Janich

Nr: 02.5352.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 16:15 - 17:55
 Raum: S311/006

Phraseologie

Das Seminar beschäftigt sich eingehend mit dem sprachlichen Phänomen des Phraseologismus, d.h. mit seiner sprachwissenschaftlichen Definition, Kategorisierung, Semantik und seinen möglichen Strukturen und Sonderausprägungen (z.B. Sprichwort). Schwerpunkte, die gemeinsam in Gruppenarbeit und Diskussion erarbeitet werden sollen, liegen auf der kognitionslinguistischen Betrachtung von Phraseologismen im Spracherwerb und im kulturkontrastiven Kontext sowie auf Form und Funktion von Phraseologismen im konkreten Sprachgebrauch (z.B. in der Presse, den Fachsprachen, der Belletristik).

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Prüfungsleistung: 20-25-seitige schriftliche Hausarbeit

Modulzuweisung: Das Hauptseminar wird als sprachsystematisches HS anerkannt im BA Germanistik als B 3.1, im Master Germanistik als A 1.2 oder A 1.3 sowie im LaG Deutsch als C 1.1 oder C 1.2.

Anmeldung: Bitte per E-Mail an janich@linglit.tu-darmstadt.de bis 30.09.2008

Literaturgrundlage (bitte anschaffen!): Burger, Harald (2007): Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 3., neu bearb. Aufl., Berlin (Grundlagen der Germanistik 36).

B.3.1 - Sprachsystematische, pragmatische oder varietätenlinguistische Textanalyse

Prof. Dr. Nina Janich

Nr: 02.5552.1
SWS: HS 2
Credit Points: 6
Beginn: 16.10.2008
Tag u. Zeit: Do. 09:50 - 11:30
Raum: S 411/200 (Rheinstraße 65/67)

Texte und Textvernetzung in der Wissenschaft

Das Seminar beginnt mit einem Einstieg in Fragestellungen. Methoden und Klassifikationsprobleme der Textlinguistik. Zentraler Gegenstand werden dann die Textsorten in der Domäne/dem Kommunikationsbereich ‚Wissenschaft‘ sowie ihre vielfältigen Vernetzungsformen sein. Ziel ist es, gemeinsam zentrale Textsortenmerkmale sowie Gütekriterien wissenschaftlicher Texte zu erarbeiten, deren Beschreibung zu reflektieren und daraus schließlich Textsortennetze zu konstruieren. Zu diesem Zweck werden sowohl konkrete Textkorpora als auch Anleitungs- und textsortenbeschreibende Texte analysiert. Anhand eigener Schreibübungen sollen ausgewählte Textsortenmerkmale des wissenschaftlichen Zeitschriftenaufsatzes bzw. der Hausarbeit vertieft werden. Geplant ist ein ganztägiger Workshop am 17.1. oder 24.1. (samstags; Ersatz für die Januar-Termine) zusammen mit einer renommierten Textlinguistin, Prof. Dr. Kirsten Adamzik (Universität Genf). Dieser Workshop dient der Vorbereitung eines Projekts „Online-Lexikon zu Textsorten der Wissenschaftskommunikation“.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Studienleistungen: Abfassung von Probetexten im Seminarverlauf

Prüfungsleistung: Erstellung eines Lexikon-Artikels über eine wissenschaftliche Textsorte (weitere Informationen in der Veranstaltung).

Modulzuweisung: Das Hauptseminar wird als sprachsystematisches oder als varietätenlinguistisches/pragmatisches HS (bzw. nur mit Leistungsnachweis oder ggf. mündlicher Prüfung als Übung) anerkannt im BA Germanistik als B 1.2, B 3.1 oder B 3.2, im Master Germanistik als A 1.2, A 1.3, II B 1.1, II B 1.2 oder II B 3.1, im Master of Education Deutsch als 4.1 oder 5.2 sowie im LaG Deutsch als C 1.1, C 1.2, C 3.1 oder C 3.2.

Anmeldung: Bitte per E-Mail an janich@linglit.tu-darmstadt.de bis 30.09.2008

Literaturgrundlage (bitte anschaffen, erscheint aber vorauss. Erst unmittelbar vor Semesterbeginn!): Janich, Nina (Hrsg.): Textlinguistik: 15 Einführungen, Tübingen 2008. Weitere Literaturhinweise im Seminar.

PD Dr. Sabine Hofmann

Nr: 02.5112.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 08:00 - 09:40
 Raum: S103/100

Sprache im Fernsehen (Parallelveranstaltung)

Trotz des Aufkommens der digitalen Medien ist und bleibt das Fernsehen das zentrale alltägliche Medium. Es informiert über Geschehnisse, ist Ort politischer und sozialer Öffentlichkeit, die es in unsere Wohnzimmer holt; Fernsehen unterhält uns, versorgt uns mit Trends und Tipps und ist Teil unseres Alltags. Obgleich immer wieder die Rede von der Bilderflut des Fernsehen ist, spielt Sprache in diesem Medium eine wesentliche Rolle: TV-Sendungen sind mediale Produkte, in denen sprachliche und bildliche Elemente in einem komplexen Zusammenhang stehen.

Auf unserer Agenda werden zum grundsätzliche Fragen zum Thema Sprache im Fernsehen stehen: die Eigenheiten des Mediums, das Text-Bild-Verhältnis, die Frage nach Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Fernsehen, Gespräche im Fernsehen, Fernsehgattungen und ihre Merkmale. Im zweiten Teil des Seminars wird es dann darum gehen, einzelne Fernsehgattungen und -sendungen einer Analyse zu unterziehen und Besonderheiten der Sprachverwendung in diesem Massenmedium herauszuarbeiten.

Blockveranstaltung: 17.01.2009: 09.30-17.00 Uhr in Raum S 103/ 113

Literatur (bitte anschaffen!):

Werner Holly (2004): Fernsehen. Tübingen: Niemeyer Verlag.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Prüfungsleistung: 20-25-seitige schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: und Beschränkung der Teilnehmerzahl:

Per E-Mail an sabine.hofmann@linglit.tu-darmstadt.de bis zum 30.09.2008 anmelden. Bitte schreiben Sie in die Betreffzeile den Titel des Seminars und Uhrzeit der Veranstaltung.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 beschränkt.

PD Dr. Sabine Hofmann

Nr: 02.5042.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 16:15 - 17:55
 Raum: S207/109

Sprache im Fernsehen

Trotz des Aufkommens der digitalen Medien ist und bleibt das Fernsehen das zentrale alltägliche Medium. Es informiert über Geschehnisse, ist Ort politischer und sozialer Öffentlichkeit, die es in unsere Wohnzimmer holt; Fernsehen unterhält uns, versorgt uns mit Trends und Tipps und ist Teil unseres Alltags. Obgleich immer wieder die Rede von der Bilderflut des Fernsehen ist, spielt Sprache in diesem Medium eine wesentliche Rolle: TV-Sendungen sind mediale Produkte, in denen sprachliche und bildliche Elemente in einem komplexen Zusammenhang stehen.

Auf unserer Agenda werden zum grundsätzliche Fragen zum Thema Sprache im Fernsehen stehen: die Eigenheiten des Mediums, das Text-Bild-Verhältnis, die Frage nach Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Fernsehen, Gespräche im Fernsehen, Fernsehgattungen und ihre Merkmale. Im zweiten Teil des Seminars wird es dann darum gehen, einzelne Fernsehgattungen und -sendungen einer Analyse zu unterziehen und Besonderheiten der Sprachverwendung in diesem Massenmedium herauszuarbeiten.

Blockveranstaltung: 24.01.2009, 09.30-17.00 Uhr in S 103/175

Literatur (bitte anschaffen!):

Werner Holly (2004): Fernsehen. Tübingen: Niemeyer Verlag.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Prüfungsleistung: 20-25-seitige schriftliche Hausarbeit

Anmeldung: und Beschränkung der Teilnehmerzahl:

Per E-Mail an sabine.hofmann@linglit.tu-darmstadt.de bis zum 30.09.2008 anmelden. Bitte schreiben Sie in die Betreffzeile den Titel des Seminars und Uhrzeit der Veranstaltung.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 50 beschränkt.

Prof. Dr. Nina Janich

Nr: 02.5552.1
SWS: HS 2
Credit Points: 6
Beginn: 16.10.2008
Tag u. Zeit: Do. 09:50 - 11:30
Raum: S 411/200 (Rheinstraße 65/67)

Texte und Textvernetzung in der Wissenschaft

Das Seminar beginnt mit einem Einstieg in Fragestellungen, Methoden und Klassifikationsprobleme der Textlinguistik. Zentraler Gegenstand werden dann die Textsorten in der Domäne/dem Kommunikationsbereich ‚Wissenschaft‘ sowie ihre vielfältigen Vernetzungsformen sein. Ziel ist es, gemeinsam zentrale Textsortenmerkmale sowie Gütekriterien wissenschaftlicher Texte zu erarbeiten, deren Beschreibung zu reflektieren und daraus schließlich Textsortennetze zu konstruieren. Zu diesem Zweck werden sowohl konkrete Textkorpora als auch Anleitungs- und textsortenbeschreibende Texte analysiert. Anhand eigener Schreibübungen sollen ausgewählte Textsortenmerkmale des wissenschaftlichen Zeitschriftenaufsatzes bzw. der Hausarbeit vertieft werden. Geplant ist ein ganztägiger Workshop am 17.1. oder 24.1. (samstags; Ersatz für die Januar-Termine) zusammen mit einer renommierten Textlinguistin, Prof. Dr. Kirsten Adamzik (Universität Genf). Dieser Workshop dient der Vorbereitung eines Projekts „Online-Lexikon zu Textsorten der Wissenschaftskommunikation“.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul A.1 Sprachwissenschaft.

Studienleistungen: Abfassung von Probetexten im Seminarverlauf

Prüfungsleistung: Erstellung eines Lexikon-Artikels über eine wissenschaftliche Textsorte (weitere Informationen in der Veranstaltung).

Modulzuweisung: Das Hauptseminar wird als sprachsystematisches oder als varietätenlinguistisches/pragmatisches HS (bzw. nur mit Leistungsnachweis oder ggf. mündlicher Prüfung als Übung) anerkannt im BA Germanistik als B 1.2, B 3.1 oder B 3.2, im Master Germanistik als A 1.2, A 1.3, II B 1.1, II B 1.2 oder II B 3.1, im Master of Education Deutsch als 4.1 oder 5.2 sowie im LaG Deutsch als C 1.1, C 1.2, C 3.1 oder C 3.2.

Anmeldung: Bitte per E-Mail an janich@linglit.tu-darmstadt.de bis 30.09.2008

Literaturgrundlage (bitte anschaffen, erscheint aber vorauss. Erst unmittelbar vor Semesterbeginn!): Janich, Nina (Hrsg.): Textlinguistik: 15 Einführungen, Tübingen 2008. Weitere Literaturhinweise im Seminar.

Prof. Dr. Ulrich Joost

Nr: 02.5212.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 14.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 09:50 - 11:30
 Raum: S103/121

C. Wagenknecht: Das Wortspiel bei Karl Kraus. Göttingen 1965.

„Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten.“

Karl Kraus - Magie der Sprache

Kein Autor des Deutschen hat mit solcher Besessenheit die Identität von Sprache und Gesinnung supponiert und für die Reinheit beider so verbissen gekämpft. Das Werk, das daraus erwuchs, ist zugleich ein Abbild vom Untergang Altösterreichs und Alteuropas, in seinem Pessimismus von unerbittlicher und am Ende in Erfüllung gegangener Prophetie. Natürlich wäre es unmöglich, im Rahmen eines einzigen Seminars auch nur annähernd das Gesamtwerk, die über 700 Nummern der „Fackel“ mit weit über 10.000 Seiten zu studieren, die Bücher und Sammlungen außerhalb dieser Zeitschrift nicht gerechnet.

Wir werden uns daher zunächst konzentrieren auf Suhrkamps einbändige Auswahl („Karl-Kraus-Lesebuch“, hrsg. von H. Wollschläger; anzuschaffen!) und die von Kraus selber zusammengestellten Sammelbände „Die Sprache“ und „Literatur und Lüge“ (Schriften Bd. 7. u. 3), die aus der Werkausgabe zu nehmen sind, ferner heranziehen. Auf das übrige Werk werden wir aber (freilich nur in Gestalt von Referaten und desultorischer Lektüre) auch einzelne Seitenblicke werfen. Das gewaltige Chef d’oeuvre, das radikal pazifistische Weltkriegsdrama „Die letzten Tage der Menschheit“ (Schriften Bd. 10) werden wir streifen; es wird aber Gegenstand einer Sonderveranstaltung für freiwillige Teilnehmer in den Winterferien sein.

Minimale Teilnahmevoraussetzung ist (neben der bestandenen Zwischenprüfung bzw. absolvierter Grundmodule und Bereitschaft zu einem kurzen Seminarvortrag) genaue Kenntnis des ersten der drei genannten Bücher, kursorische Lektüre der beiden anderen (und einer monographischen Einführung ins Werk, s. u.) bis Semesterbeginn (eine Kontrolle behalte ich mir vor); mehr zu lesen ist unbedingt willkommen, Die „letzten Tage“ unbedingt empfohlen .

Wenn es sich ermöglichen lässt, ist im Dezember für die vorstehend charakterisierten Teilnehmer eine mehrtägige Exkursion nach Wien geplant.

Quellen: K. Kraus, Die Fackel. Nachdruck in 12 Bdn. (bei Zweitausendeins; vergriffen, aber noch im ZVAB für ca. 80 € zu finden)

Schriften in 20 Bdn. Hrsg. v. Christian Wagenknecht. Frankfurt 1986 ff. (u. ö.)

Literatur (zur ersten Einführung): Paul Schick: K. Kraus. Reinbek 1965 u. ö. (romono)

Jens Malte Fischer: K. Kraus Stuttgart 1974 u. ö. (sammlung metzler).

Text + Kritik Sonderband Karl Kraus 1975 (darin kommentierte Auswahlbibliographie).

PD Dr. Nikola Roßbach

Nr: 02.5252.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 14:25 - 16:05
 Raum: S103/204

Wissensorganisation im 17. Jahrhundert

In der Frühen Neuzeit, speziell im 17. Jahrhundert, erlebt Europa eine Wissensrevolution. Mit einem explosiven Zuwachs an Wissen verknüpft sich die wachsende Bedeutung seiner (Neu-)Organisation: seiner Sammlung, Speicherung, Systematisierung, Vermittlung und Anwendung. Im geplanten Seminar geht es insbesondere um die so genannte Theatrum-Literatur, die ein Segment der enzyklopädischen, kompilatorischen, polyhistorischen Wissensliteratur Mittel- und Westeuropas bildet. Es handelt sich um hunderte von Theatrum-, Schauplatz- und Schaubühnen-Titeln, die von etwa 1500 bis 1800 – mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert – in Latein und Volkssprachen erschienen. Die Bände behandeln Naturphilosophie/Naturwissenschaft, Mathematik, Geometrie, Moral, Geschichte, Religion, Geo-/Kosmo-/Topographie etc.

Material:

Die Quellenlage ist schlecht. Daher orientiert sich die Textauswahl an der Verfügbarkeit der Theatra: entweder in der HLB Darmstadt oder als Online-Digitalisat (s. in Klammern hinter Titeln!).

Chronologische Titelliste der behandelten Werke (bitte einlesen, um in der 1. Sitzung 1 Projektthema wählen zu können!)

Abraham Ortelius: Theatrum orbis terrarum [...]. Nürnberg 1572. Nachdruck Darmstadt 2006 (in HLB)

Jost Amman: Im Frauenzimmer wirt vermeldt von allerley schönen Kleidungen unnd Trachten der Weiber [...]. Frankfurt a.M. 1586. Nachdruck Leipzig, München 1880 (auch Nachdruck 1956; in HLB)

Johann Philipp Abelinus [et al.]: Theatrum Europaeum [...]. 21 Bde., Frankfurt a.M. 1646-1738 (Digitalisat: http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/dr/hist/we_00001-00021/).

Georg Andreas Böckler: Theatrum machinarum novum [...]. Nürnberg 1661 (in HLB, Digitalisat der vermehrten Ausgabe Nürnberg 1673): <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?url=/mpiwg/online/permanent/library/KYZ02P4T/pageimg&pn=1&mode=imagepath>)

Andreas Brunner: Schau-Platz Bayerischer Helden [...]. Nürnberg 1681 (Digitalisat: <http://mdz1.bib-bvb.de/~emblem/emblalle.html?inpKng=vtit&inpBegriff=9>)

Erasmus Francisci: Schau- und Ehren-Platz Christlicher Tapfferkeit [...]. Nürnberg 1684

(Digitalisat: <http://diglib.hab.de/drucke/qun-126-3/start.htm>; urn:nbn:de:gbv:23-drucke/qun-126-34)

Steven Blankaart: Theatrum Chemicum Oder Eröffneter Schau-Platz und Thür zu den Heimlichkeiten In der Scheide-Kunst [...]. Leipzig 1694, 2. Aufl. 1700 (beide in HLB)
 Johann Stridbeck: Theatrum Der Vornehmsten Staedte und Örtner in der Schweitz, in: Ders.: Unterschiedliche dieser Zeit Beruffene Laender, Gegenden, Staedte Plaetze und Öerter &c. [...] Augsburg [nach 1717] (unvollständiges Digitalisat: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/bsb00001262/images/index.html?seite=15>).

Johann Christoph Lünig: Theatrum Ceremoniale Historico-Policum, Oder Historisch- und Politischer Schau-Platz [...]. 3 Bde., Leipzig 1719/1720 (in HLB; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/drwLuenig1719>; <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/drwLuenig1720>)

Jacob Leupold: Theatrum machinarum generale [...]. Leipzig 1724 [Einführungsb. des Theatrum machinarum, fortgeführt von Johann Matthias Beyer, 9 Bde., 1724-1739] (in HLB; Digitalisat: <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?mode=imagepath&url=/mpiwg/online/permanent/library/D2T8EYMB/pageimg>)

Jaques Besson: Theatrum oder Schawbuch [Schaubuch] allerley [allerlei] Werkzeug [Werkzeug] und Ruestungen [...]. O.o. 1726 (in HLB; Digitalisat: <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?mode=texttool&url=/mpiwg/online/permanent/library/YD9NH338/index.meta>)

Jacob Leupold: Theatrum pontificiale: oder Schauplatz der Bruecken und Bruecken-Baues [...]. Leipzig 1726 (in HLB; Digitalisat der Wiederaufl. Leipzig 1774: <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?mode=imagepath&url=/mpiwg/online/permanent/library/AUFTS19S/pageimg>)

Jacob Leupold: Theatrum arithmetico-geometricum [...]. Leipzig 1727. Nachdruck: Hannover 1982 (in HLB)

Adam Joseph Greneck/Franz Joseph Greneck: Theatrum Jurisdictionis Austriacae, oder Neueröffneter Schau-Platz Oesterreichischer Gerichtbarkeit [...]. Wien 1752 (Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/drwGreneck1752>).

Einführende Forschungsliteratur:

a) Markus Friedrich: Das Buch als Theater. Überlegungen zu Signifikanz und Dimensionen der Theatrum-Metapher als frühneuzeitlichem Buchtitel, in: Theo Stammen/Wolfgang Weber (Hg.): Wissenssicherung, Wissensordnung und Wissensverarbeitung. Das europäische Modell der Enzyklopädien. Berlin 2004, S. 205-232 (Kopiervorlage im Handapparat der IB; dort auch weitere Literatur).

b) metaphorik.de 14: Ordnung und Repräsentation von Wissen. Dimensionen der Theatrum-Metapher in der Frühen Neuzeit (Tagungsband), siehe URL: www.metaphorik.de

Anforderungen:

Das Seminar erfordert regelmäßige Anwesenheit, engagierte Projektarbeit (Studienleistung) sowie die Erstellung einer Hausarbeit (Prüfungsleistung). Interesse an verschiedenen (nicht

nur im engen Sinn literarischen) kulturellen und wissenschaftlichen Diskursen der Frühen Neuzeit wird vorausgesetzt.

Für BA- und LAG-Studierende: Das A-Modul muss vor Besuch dieser Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen sein.

Die Anmeldung per Liste (im Sekretariat) ist obligatorisch.

"Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar sowohl ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten."

Prof. Dr. Fotis Jannidis

Nr: 02.5382.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 16:15 - 17:55
 Raum: Uni Frankfurt

Genetische Editionen

Ort: Universität Frankfurt HZ 13 (Grüneburgplatz 1, Hörsaalzentrum)

Textausgaben bilden die Grundlage aller Auseinandersetzung mit literarischen Texten, ihre Geschichte, Einrichtung und Herstellung gerät im Studium meist zu selten in den Blick. Das geplante Hauptseminar wird sich mit einem Ausgabentypus befassen, der sich im Laufe des 20. Jhs. im Zuge eines wachsenden Interesses an Prozessen dichterischer Produktion zum Kern der wissenschaftlichen Editorik entwickelt hat. Wir fragen nach den Voraussetzungen und Zielen genetischer Texteditionen, erörtern die einschlägigen theoretischen Texte und werden am Beispiel prominenter genetischer Ausgaben (Hölderlin, C.F. Meyer, Heym, Trakl, Celan) unterschiedliche editorische Verfahren kennenlernen. Im Blick auf ein gerade beginnendes Editionsprojekt zu Goethes 'Faust' sollen vor diesem Hintergrund schließlich aktuelle Möglichkeiten und Herausforderungen genetischen Edierens im digitalen Zeitalter thematisiert werden.

Das Seminar wird zusammen mit der Leiterin des Frankfurter Hochstifts, Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, an der Frankfurter Universität abgehalten.

Anmeldung: Email an cbuck@goethehaus-frankfurt.de (bitte mit Hinweis, dass Sie an der TUD studieren).

„Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten.“

Prof. Dr. Bruno Arich-Gerz

Nr: 02.5322.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 16.10.2008
 Tag u. Zeit: Do. 11:40 - 13:20
 Raum: S103/100

Als einführende Lektüre werden empfohlen:

Uwe Timm, Morenga (1978) – gibt's als DTV-Taschenbuch (Pflicht!)

María do Castro Varela, Nikita Dhawan, Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung (Bielefeld: Transcript 2005)

Bruno Arich-Gerz, Namibias Postkolonialismen (Bielefeld: Aisthesis 2008)

Namibia komparatistisch: Erzähltexte und Filmbeispiele zur kolonialen Vergangenheit und nachkolonialen Gegenwart im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika

Dieses Hauptseminar knüpft an eine Lehrveranstaltung aus dem Sommersemester 2006 an, bei der es um Erzähltexte aus vornehmlich Deutschland und dem südlichen Afrika zum Themenkomplex Kolonialvergangenheit(en) und nachkoloniale Gegenwart im heutigen Namibia ging. Zentrale methodisch-theoretische Analysefolie war damals die so genannte postcolonial theory (Edward Said, Homi K. Bhabha, Gayatri Ch. Spivak), die auch diesmal nicht unberücksichtigt bleiben wird. Gleiches gilt für die einschlägigen Autoren und ihre „Klassiker“, von Gustav Frenssens Peter Moors Fahrt nach Südwest (1906) bis zu Uwe Timms Morenga aus dem Jahr 1978. Ein besonderes Augenmerk liegt allerdings in diesem Wintersemester auf unkonventionellen, dafür aber hoffentlich umso erkenntnisreicheren Vergleichen. Diese umfassen im engeren literaturwissenschaftlichen Sinn komparatistisch solche zwischen den Literaturen in verschiedenen Sprachen, in diachroner Hinsicht Vergleiche zwischen politisch-historisch bedeutsamen Epochen wie der kaiserdeutschen Kolonialherrschaft bis 1915 und dem Apartheidsregime Südafrikas, das auch in Namibia bis 1990 Bestand hatte, und synchron solche zwischen den Vergangenheitsaufarbeitungen im unabhängigen Namibia und denen der DDR nach 1990, die in vielfältiger Weise verblüffend miteinander verknüpft sind. Schließlich bietet sich kulturenspezifisch der Vergleich an zwischen den westlich geprägten Aneignungen von Vergangenheit und Gegenwart und solchen aus den Federn namibischer Schriftsteller/innen.

Dieses Hauptseminar ist sehr lektüreintensiv; entsprechende Textkenntnis wird vorausgesetzt und auch – als eine der Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises – abgefragt. Die ersten beiden Sitzungen haben noch einführenden und „Referate verteilenden“ Charakter – in der dritten Seminarwoche muss die Sitzung wegen einer Tagung entfallen –, so dass ab der vierten Sitzung die ersten Referate (die ebenfalls Voraussetzung für den Erwerb von Credit Points oder „Scheinen“ sind, wie auch eine 15-20seitige Hausarbeit) an der Reihe sind. Das heißt, dass insbesondere die ersten Semesterwochen bis Anfang November „zum Ein- und Anlesen“ unbedingt reserviert werden sollten.

Anmeldungen bis 15. September (max. 40 Teilnehmer/innen, es gilt die Reihenfolge des Posteingangs) mit einer kurzen Angabe, warum Sie sich gerade für diese Lehrveranstaltung interessieren, bitte per e-mail an arich-gerz@linglit.tu-darmstadt.de.

Prof. Dr. Ulrich Joost

Nr: 02.5472.1
SWS: OS 2
Credit Points: 6
Beginn: 14.10.2008
Tag u. Zeit: Di. 16:15 - 17:55
Raum: S103/104

Probleme der Literaturwissenschaft, für Fortgeschrittene

Die Magister-Hausarbeit und das Examen selber haben zwar ganz selbständige Leistungen zu sein, dennoch besteht die oft zu hörende studentische Klage über mangelnde Anleitung keineswegs immer zu Unrecht. Dem versucht diese Veranstaltung Abhilfe zu schaffen, in welcher 1. die Gattung „Klausur“ und die Selbstdarstellungsform „mündliche Prüfung“ erörtert und trainiert werden, 2. jede von mir zu referierende Examensarbeit zumindest einmal den anwesenden Kommilitonen vorgestellt, in den folgenden Semestern noch höchstens zweimal diskutiert werden wird. Soweit Lücken im Programm sind, werden meine Doktoranden die Ergebnisse ihrer Studien vorstellen und diese (nur die Ergebnisse) von den Teilnehmern „gebürstet“; ferner sollen fallweise aktuelle Entwicklungen im Fach referiert und diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung ist also: Fast oder ganz absolviertes Hauptstudium (in aller Regel also frühestens 6. Semester); Bereitschaft zu angeleiteter, aber selbständiger Vorbereitung und zu einem Vortrag über die eigene Arbeit, möglichst mit schriftlicher Vorlage; aktives und passives Vermögen zu (urbaner) Kritik.

„Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten.“

Prof. Dr. Ulrich Joost

Nr: 02.5212.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 14.10.2008
 Tag u. Zeit: Di. 09:50 - 11:30
 Raum: S103/121

C. Wagenknecht: Das Wortspiel bei Karl Kraus. Göttingen 1965.

„Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten.“

Karl Kraus - Magie der Sprache

Kein Autor des Deutschen hat mit solcher Besessenheit die Identität von Sprache und Gesinnung supponiert und für die Reinheit beider so verbissen gekämpft. Das Werk, das daraus erwuchs, ist zugleich ein Abbild vom Untergang Altösterreichs und Alteuropas, in seinem Pessimismus von unerbittlicher und am Ende in Erfüllung gegangener Prophetie. Natürlich wäre es unmöglich, im Rahmen eines einzigen Seminars auch nur annähernd das Gesamtwerk, die über 700 Nummern der „Fackel“ mit weit über 10.000 Seiten zu studieren, die Bücher und Sammlungen außerhalb dieser Zeitschrift nicht gerechnet.

Wir werden uns daher zunächst konzentrieren auf Suhrkamps einbändige Auswahl („Karl-Kraus-Lesebuch“, hrsg. von H. Wollschläger; anzuschaffen!) und die von Kraus selber zusammengestellten Sammelbände „Die Sprache“ und „Literatur und Lüge“ (Schriften Bd. 7. u. 3), die aus der Werkausgabe zu nehmen sind, ferner heranziehen. Auf das übrige Werk werden wir aber (freilich nur in Gestalt von Referaten und desultorischer Lektüre) auch einzelne Seitenblicke werfen. Das gewaltige Chef d’oeuvre, das radikal pazifistische Weltkriegsdrama „Die letzten Tage der Menschheit“ (Schriften Bd. 10) werden wir streifen; es wird aber Gegenstand einer Sonderveranstaltung für freiwillige Teilnehmer in den Winterferien sein.

Minimale Teilnahmevoraussetzung ist (neben der bestandenen Zwischenprüfung bzw. absolvierter Grundmodule und Bereitschaft zu einem kurzen Seminarvortrag) genaue Kenntnis des ersten der drei genannten Bücher, kursorische Lektüre der beiden anderen (und einer monographischen Einführung ins Werk, s. u.) bis Semesterbeginn (eine Kontrolle behalte ich mir vor); mehr zu lesen ist unbedingt willkommen, Die „letzten Tage“ unbedingt empfohlen .

Wenn es sich ermöglichen lässt, ist im Dezember für die vorstehend charakterisierten Teilnehmer eine mehrtägige Exkursion nach Wien geplant.

Quellen: K. Kraus, Die Fackel. Nachdruck in 12 Bdn. (bei Zweitausendeins; vergriffen, aber noch im ZVAB für ca. 80 € zu finden)

Schriften in 20 Bdn. Hrsg. v. Christian Wagenknecht. Frankfurt 1986 ff. (u. ö.)

Literatur (zur ersten Einführung): Paul Schick: K. Kraus. Reinbek 1965 u. ö. (romono)

Jens Malte Fischer: K. Kraus Stuttgart 1974 u. ö. (sammlung metzler).

Text + Kritik Sonderband Karl Kraus 1975 (darin kommentierte Auswahlbibliographie).

PD Dr. Nikola Roßbach

Nr: 02.5252.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 14:25 - 16:05
 Raum: S103/204

Wissensorganisation im 17. Jahrhundert

In der Frühen Neuzeit, speziell im 17. Jahrhundert, erlebt Europa eine Wissensrevolution. Mit einem explosiven Zuwachs an Wissen verknüpft sich die wachsende Bedeutung seiner (Neu-)Organisation: seiner Sammlung, Speicherung, Systematisierung, Vermittlung und Anwendung. Im geplanten Seminar geht es insbesondere um die so genannte Theatrum-Literatur, die ein Segment der enzyklopädischen, kompilatorischen, polyhistorischen Wissensliteratur Mittel- und Westeuropas bildet. Es handelt sich um hunderte von Theatrum-, Schauplatz- und Schaubühnen-Titeln, die von etwa 1500 bis 1800 – mit Schwerpunkt im 17. Jahrhundert – in Latein und Volkssprachen erschienen. Die Bände behandeln Naturphilosophie/Naturwissenschaft, Mathematik, Geometrie, Moral, Geschichte, Religion, Geo-/Kosmo-/Topographie etc.

Material:

Die Quellenlage ist schlecht. Daher orientiert sich die Textauswahl an der Verfügbarkeit der Theatra: entweder in der HLB Darmstadt oder als Online-Digitalisat (s. in Klammern hinter Titeln!).

Chronologische Titelliste der behandelten Werke (bitte einlesen, um in der 1. Sitzung 1 Projektthema wählen zu können!)

Abraham Ortelius: Theatrum orbis terrarum [...]. Nürnberg 1572. Nachdruck Darmstadt 2006 (in HLB)

Jost Amman: Im Frauenzimmer wirt vermeldt von allerley schönen Kleidungen unnd Trachten der Weiber [...]. Frankfurt a.M. 1586. Nachdruck Leipzig, München 1880 (auch Nachdruck 1956; in HLB)

Johann Philipp Abelinus [et al.]: Theatrum Europaeum [...]. 21 Bde., Frankfurt a.M. 1646-1738 (Digitalisat: http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/dda/dr/hist/we_00001-00021/).

Georg Andreas Böckler: Theatrum machinarum novum [...]. Nürnberg 1661 (in HLB, Digitalisat der vermehrten Ausgabe Nürnberg 1673): <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?url=/mpiwg/online/permanent/library/KYZ02P4T/pageimg&pn=1&mode=imagepath>)

Andreas Brunner: Schau-Platz Bayerischer Helden [...]. Nürnberg 1681 (Digitalisat: <http://mdz1.bib-bvb.de/~emblem/emblalle.html?inpKng=vtit&inpBegriff=9>)

Erasmus Francisci: Schau- und Ehren-Platz Christlicher Tapfferkeit [...]. Nürnberg 1684

(Digitalisat: <http://diglib.hab.de/drucke/qun-126-3/start.htm>; urn:nbn:de:gbv:23-drucke/qun-126-34)

Steven Blankaart: Theatrum Chemicum Oder Eröffneter Schau-Platz und Thür zu den Heimlichkeiten In der Scheide-Kunst [...]. Leipzig 1694, 2. Aufl. 1700 (beide in HLB)
 Johann Stridbeck: Theatrum Der Vornehmsten Staedte und Örtner in der Schweitz, in: Ders.: Unterschiedliche dieser Zeit Beruffene Laender, Gegenden, Staedte Plaetze und Öerter &c. [...] Augsburg [nach 1717] (unvollständiges Digitalisat: <http://mdz10.bib-bvb.de/~db/bsb00001262/images/index.html?seite=15>).

Johann Christoph Lünig: Theatrum Ceremoniale Historico-Policum, Oder Historisch- und Politischer Schau-Platz [...]. 3 Bde., Leipzig 1719/1720 (in HLB; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/drwLuenig1719>; <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/drwLuenig1720>)

Jacob Leupold: Theatrum machinarum generale [...]. Leipzig 1724 [Einführungsb. des Theatrum machinarum, fortgeführt von Johann Matthias Beyer, 9 Bde., 1724-1739] (in HLB; Digitalisat: <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?mode=imagepath&url=/mpiwg/online/permanent/library/D2T8EYMB/pageimg>)

Jaques Besson: Theatrum oder Schawbuch [Schaubuch] allerley [allerlei] Werkzeug [Werkzeug] und Ruestungen [...]. O.o. 1726 (in HLB; Digitalisat: <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?mode=texttool&url=/mpiwg/online/permanent/library/YD9NH338/index.meta>)

Jacob Leupold: Theatrum pontificiale: oder Schauplatz der Bruecken und Bruecken-Baues [...]. Leipzig 1726 (in HLB; Digitalisat der Wiederaufl. Leipzig 1774: <http://libcoll.mpiwg-berlin.mpg.de/libview?mode=imagepath&url=/mpiwg/online/permanent/library/AUFTS19S/pageimg>)

Jacob Leupold: Theatrum arithmetico-geometricum [...]. Leipzig 1727. Nachdruck: Hannover 1982 (in HLB)

Adam Joseph Greneck/Franz Joseph Greneck: Theatrum Jurisdictionis Austriacae, oder Neueröffneter Schau-Platz Oesterreichischer Gerichtbarkeit [...]. Wien 1752 (Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/drwGreneck1752>).

Einführende Forschungsliteratur:

a) Markus Friedrich: Das Buch als Theater. Überlegungen zu Signifikanz und Dimensionen der Theatrum-Metapher als frühneuzeitlichem Buchtitel, in: Theo Stammen/Wolfgang Weber (Hg.): Wissenssicherung, Wissensordnung und Wissensverarbeitung. Das europäische Modell der Enzyklopädien. Berlin 2004, S. 205-232 (Kopiervorlage im Handapparat der IB; dort auch weitere Literatur).

b) metaphorik.de 14: Ordnung und Repräsentation von Wissen. Dimensionen der Theatrum-Metapher in der Frühen Neuzeit (Tagungsband), siehe URL: www.metaphorik.de

Anforderungen:

Das Seminar erfordert regelmäßige Anwesenheit, engagierte Projektarbeit (Studienleistung) sowie die Erstellung einer Hausarbeit (Prüfungsleistung). Interesse an verschiedenen (nicht

nur im engen Sinn literarischen) kulturellen und wissenschaftlichen Diskursen der Frühen Neuzeit wird vorausgesetzt.

Für BA- und LAG-Studierende: Das A-Modul muss vor Besuch dieser Veranstaltung erfolgreich abgeschlossen sein.

Die Anmeldung per Liste (im Sekretariat) ist obligatorisch.

"Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar sowohl ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten."

Prof. Dr. Fotis Jannidis

Nr: 02.5382.1
 SWS: HS 2
 Credit Points: 6
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 16:15 - 17:55
 Raum: Uni Frankfurt

Genetische Editionen

Ort: Universität Frankfurt HZ 13 (Grüneburgplatz 1, Hörsaalzentrum)

Textausgaben bilden die Grundlage aller Auseinandersetzung mit literarischen Texten, ihre Geschichte, Einrichtung und Herstellung gerät im Studium meist zu selten in den Blick. Das geplante Hauptseminar wird sich mit einem Ausgabentypus befassen, der sich im Laufe des 20. Jhs. im Zuge eines wachsenden Interesses an Prozessen dichterischer Produktion zum Kern der wissenschaftlichen Editorik entwickelt hat. Wir fragen nach den Voraussetzungen und Zielen genetischer Texteditionen, erörtern die einschlägigen theoretischen Texte und werden am Beispiel prominenter genetischer Ausgaben (Hölderlin, C.F. Meyer, Heym, Trakl, Celan) unterschiedliche editorische Verfahren kennenlernen. Im Blick auf ein gerade beginnendes Editionsprojekt zu Goethes 'Faust' sollen vor diesem Hintergrund schließlich aktuelle Möglichkeiten und Herausforderungen genetischen Edierens im digitalen Zeitalter thematisiert werden.

Das Seminar wird zusammen mit der Leiterin des Frankfurter Hochstifts, Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, an der Frankfurter Universität abgehalten.

Anmeldung: Email an cbuck@goethehaus-frankfurt.de (bitte mit Hinweis, dass Sie an der TUD studieren).

„Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten.“

Dr. Martin Maurach

Nr: 02.5052.1
SWS: HS 2
Credit Points: 6
Beginn: 24.10.2008
Tag u. Zeit: BV -
Raum: S103/221

Populäre Wissenschaftspublizistik, Schwerpunkt Sachbuch

Wie verhalten sich 'Wahrheit' und 'Medienmarkt' zueinander? Kann eine unparteiische, populäre Vermittlung von Wissen an Nichtfachleute funktionieren, oder ist auch die Sachliteratur nur eine fiktionale ‚Weise der Welterzeugung‘? Was also haben Literatur- und Medienwissenschaft zum Sachbuch zu sagen?

Die Gattung Sachbuch soll im wesentlichen anhand des in der heutigen Atom- und Terrorismusdebatte überraschend aktuellen „Atom-Staat“ von Robert Jungk (München 21977) und des deutsch-amerikanischen naturgeschichtlichen Bestsellers „Die Welt in der wir leben. Die Naturgeschichte unserer Erde“ (München, Zürich 1969 (1957)) exemplarisch untersucht werden. Kontext, Publikations- und Wirkungsgeschichte werden einbezogen; ebenso Naturwissenschafts-Satiren wie W.E. Richartz' „Tod den Ärzten“ (sic; Diogenes Taschenbuch, zuerst 1969). Um das Sachbuch in seiner Medienspezifik zu profilieren, werden einzelne populärwissenschaftliche CD-ROMs und Fernsehbeiträge hinzugezogen, auch nach Präferenzen der Teilnehmer/innen. Reader und Semesterapparat zu Veranstaltungsbeginn.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine gewisse - umfangreiche - Lesebereitschaft; daneben natürlich auch eine Schau- und Hörbereitschaft für die anderen Medien.

Obligatorische Voranmeldung per e-Mail an Maurach@t-online.de bis zum 24.10. 2008.

Termine:

Vorbesprechung Fr., 24. 10. 2008, 13-15 in Raum S 103/ 221

Sa, 15.11. 2008, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 104

Sa., 13.12. 2008, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 104

Sa, 17.1. 2009, 9-12, 13-17 in Raum S103/ 104

"Achtung: Lehramtsstudierende: Bei diesem Seminar handelt es sich um eine literaturwissenschaftliche Veranstaltung. Dennoch können Sie in diesem Seminar sowohl ECTS-Punkte als auch einen Leistungsnachweis für Literaturdidaktik im Rahmen des Moduls D1 erwerben. Bitte geben Sie den DozentInnen rechtzeitig Bescheid, ob Sie dieses Seminar als D1.1, D1.2, D1.3 oder D1.4 anrechnen lassen möchten."

Katrin Dennerlein

Nr: 02.5412.1
 SWS: KU 2
 Credit Points: 3
 Beginn: 15.10.2008
 Tag u. Zeit: Mi. 18:05 - 19:45
 Raum: S 207/109

G. Eich: Maulwürfe.
 P. Handke: Publikumsbeschimpfungen.
 Ch. Wolf: Kassandra.
 E. Jelinek: Die Klavierspielerin.
 Th. Bernhard: Heldenplatz.
 Lyrik,;
 Auswahl aus: Elisabeth K. Paefgen/Peter Geist: Echtermeyer. Deutsche Gedichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Berlin: Cornelsen, 19. Aufl. 2005. 3-464-61158-2

Lektürekurs II

Der Lektürekurs II ist genau genommen eine Form der Institutionalisierung Ihrer eigenen, häuslichen Lektüre. Er dient dazu, dass Sie sich einige wichtige Werke der deutschen Literaturgeschichte vom Realismus bis in die Gegenwart aneignen. Es ist möglich, den Lektürekurs II vor dem Lektürekurs I zu besuchen. Die A-Module bzw. die Module 1 und 2 müssen nicht zuvor abgeschlossen sein.

Da wir für jeden der Texte höchstens eine Sitzung Zeit haben, hier schon einige Stichworte zur Vorbereitung:

- Inhalt
- Was ist das Thema / die Themen des Textes.
- Wie ist der Text erzählt / gestaltet
- Die fiktionale Welt als uneigentliche Rede
- Literarische Kommunikation
- Intertextualität

Idealerweise haben Sie zu jedem Werk eine Seite mit Notizen, die diese Fragen stichwortartig beantworten (konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche). Dann können wir, denke ich, sehr schnell und zielführend in die Diskussion einsteigen und diese Aspekte diskutieren.

Wir lesen folgende Werke in der angegebenen Reihenfolge (Ausgabe Ihrer Wahl):

- G. Keller: Züricher Novellen.
- Th. Fontane: Effi Briest.
- G. Hauptmann: Die Weber.
- Th. Mann: Buddenbrooks.
- R. Musil: Die Verwirrungen des Zöglings Törleß.
- F. Kafka: Der Prozeß, Die Verwandlung. Kurze Prosa.
- A. Döblin: Berlin Alexanderplatz.
- B. Brecht: Galileo Galilei.
- W. Koeppen: Tauben im Gras.
- G. Grass: Die Blechtrommel.
- F. Dürrenmatt: Die Physiker.
- M. Frisch: Homo Faber.

Scheinvoraussetzung: Regelmäßige und aktive Teilnahme (Klausur ohne Besuch des Kurses nicht möglich), Klausur. Anmeldung in der ersten Sitzung.